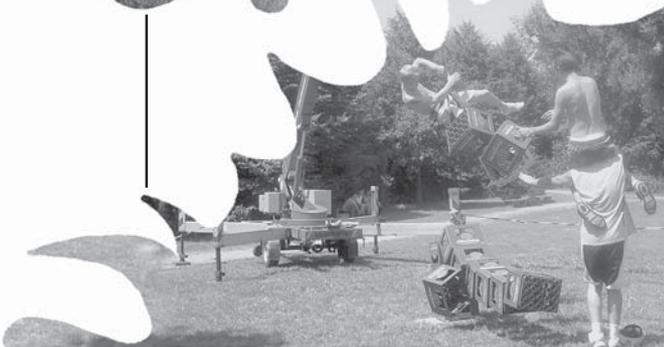


# Tätigkeitsbericht 2003



**Stadtjugendring Kempten**

## VORWORT

Das Vorwort im Tätigkeitsbericht des Stadtjugendringes Kempten ist in der Regel dazu bestimmt, auf die Höhepunkte des vergangenen Jahres hinzuweisen und auf die folgenden Seiten einzustimmen. Es dient aber gleichzeitig auch dazu, richtungsweisende Tendenzen in der Jugendarbeit für deren Weiterentwicklung im kommenden Jahr aufzuzeigen. In diesem Jahr fällt mir dies besonders schwer, da die bereits begonnenen und sich weiter abzeichnenden Konsolidierungsentwicklungen auf allen politischen Ebenen es eigentlich verbieten, Visionen zu entwickeln und eher dazu zwingen, alle Energien auf eine dringend notwendige Sachstandswahrung zu verwenden.

Dabei fehlt es mir weder an Zukunftsvisionen, noch an einem grundlegenden Verständnis für die Handlungsnot agierender Politiker, deren Aufgabe seit einiger Zeit hauptsächlich darin zu bestehen scheint, nicht vorhandene Gelder zu verwalten und Einsparungen auf unterschiedlichen Ebenen den jeweils Betroffenen verständlich zu machen. Gleichzeitig sind richtungsweisende Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Hier ist besondere Sensibilität gefordert, um nicht in einigen Jahren vor „Trümmerfeldern“ zu stehen, deren Wiederaufbau nur mit massivem finanziellen Mehreinsatz – verglichen mit dem momentanen Einsparungspotential – möglich ist, von Dauerschäden ganz zu schweigen. (Persönliche Anmerkung: Die Kosten für einen Heimplatz entsprechen in etwa den Personalkosten einer Pädagogin im Stadtteiljugendtreff Thingers, die im Durchschnitt mit 120 Stammesbesuchern präventiv arbeitet.)

In diesem Spannungsfeld befindet sich die Kinder- und Jugendarbeit: Kinder und Jugendliche haben nun mal naturgemäß (gottseidank) die Eigenschaft, stetig heranzuwachsen und sich genau in dem Lebensumfeld mit all seinen Chancen und Gefahren dort zu entwickeln, in dem sie sich gerade befinden. Eine Aufschiebung oder eine Aussetzung an notwendiger Förderung und Unterstützung ist hier im Vergleich zu anderen Bereichen äußerst kontraproduktiv und unverantwortlich. Zum Beispiel ist es für Autofahrer auch nicht schön, über holperige Wege und Löcher zu fahren, doch haben sie die Möglichkeit, herunterzuschalten oder gar einen Umweg zu nehmen und



Liebe Leserinnen und Leser,  
 wir haben bei der Herstellung des vorliegenden Tätigkeitsberichtes aus Einsparungsgründen auf eine gute Druckqualität für den Innenteil verzichtet. Inhaltlich bleiben wir jedoch bei der für Sie gewohnten und guten Qualität.

im schlimmsten Fall, wenn sie unvernünftig handeln, in einer Autoreparaturwerkstatt die Schäden beseitigen zu lassen. Doch wem soll es gelingen, Jugendliche dazu zu bringen, sich im Schrittempo zu entwickeln? Gibt es zielgerichtete Umwege oder Umleitungen für Jugendliche? Wer stellt den Jugendlichen Warnschilder für mögliche Gefahren auf? Oder wer weiß, wo entstandene Schäden günstig zu „reparieren“ sind?

Die Jugendarbeit zumindest weiß hierauf keine Antworten. Sie ist jedoch bereit und in der Lage, aufgrund ihrer Kenntnisse und Erfahrungen, beratend allen Entscheidungsträgern kompetent zur Seite zu stehen, um Möglichkeiten und Wege auch in finanziell knappen Zeiten aufzuzeigen. Aber auch gleichzeitig die Grenzen an Einsparungspotentialen zu benennen und – wo notwendig – auch Warnungen auszusprechen.

Der Stadtjugendring hat in der letzten Zeit deutlich gezeigt, dass er mit seinen Jugendleitern und hauptamtlich Tätigen auch gerade in schwierigen Zeiten bereit ist – in dem ihm möglichen Rahmen – an der Weiterentwicklung der Stadt Kempten aktiv und verantwortlich mitzugestalten: Ressourcengewinnung und -steuerung im Bereich des Qualitätsmanagements, eine eigenfinanzierte Personalstelle im Jugendtreff Sankt Mang, die Neuschaffung eines Projekts zur Hausaufgabenbetreuung und Auszubildendenförderung für benachteiligte Kinder und Jugendliche im Stadtteil Thingers ohne Bezuschussung der Stadt, vielfältige Mitarbeit in Vernetzungsgremien im Bereich der Kemptener Jugendarbeit, Aufrechterhal-

tung der Mädchenarbeit in allen Jugendtreffs trotz gestrichener Zuschüsse sind nur einige Beispiele hierzu. Nicht aufzählbar sind die unzähligen, ehrenamtlich geleisteten Stunden aller Jugendleiter, die mit großem Engagement, trotz verminderter Zuschüsse der Landesebene, wöchentlich ihren gesellschaftlich wichtigen Einsatz bringen und sich ständig neuen Herausforderungen stellen.

Im Vertrauen darauf, dass sich die Entscheidungsträger und -trägerinnen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit ihrer großen Verantwortung zur Aufrechterhaltung notwendiger Rahmenbedingungen in unserer bewährten Partnerschaft bewusst sind, werden wir auch im kommenden Jahr mit Engagement die Zukunft mitgestalten.

Auch im Jahr 2003 haben sich viele Bürgerinnen und Bürger aktiv für die Belange von Kindern und Jugendlichen eingesetzt. Ein besonderer Dank und meine Anerkennung gehen an die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Jugendverbänden, Jugendgemeinschaften und beim Stadtjugendring, die Stadt Kempten mit ihren Mitarbeitern und Stadträten, die Kooperationspartner, Förderer und Unterstützer des Jugendringes (insbesondere aus der Justiz) sowie die Mitglieder des SJR-Vorstandes.

Kempten, im Mai 2004

  
Regina Liebhaber, 1. Vorsitzende

# INHALT

|          |   |    |
|----------|---|----|
| <b>I</b> | <b>Gremien des Stadtjugendringes</b>                  |    |
| 1.1      | Mitgliedsverbände .....                               | 5  |
| 1.2      | Vollversammlungen .....                               | 6  |
| 1.3      | Vorstand .....  | 8  |
| <b>2</b> | <b>Einrichtungen des Stadtjugendringes</b>            |    |
| 2.1      | Geschäftsstelle und Technische Abteilung .....        | 9  |
| 2.2      | Jugendheim Kronenstraße 1 .....                       | 10 |
| 2.3      | Jugendheim Thingershütte .....                        | 10 |
| 2.4      | Jugendzeltplatz Rothkreuz .....                       | 10 |
| 2.5      | Abteilung „Offene Jugendarbeit“ .....                 | 11 |
| 2.5.1    | Jugendtreff Bühl .....                                | 13 |
| 2.5.2    | Jugendtreff Sankt Mang .....                          | 17 |
| 2.5.3    | Jugendtreff Thingers .....                            | 21 |
| 2.5.4    | Projekt „Mobile, aufsuchende Jugendarbeit“ .....      | 26 |
| 2.5.5    | Projekt „Sozial-integrative Jugendarbeit - Sij“ ..... | 27 |
| <b>3</b> | <b>Weitere Aktivitäten</b>                            |    |
| 3.1      | „Abenteuer Leben“ .....                               | 30 |
| 3.2      | Verkehrssicherheitstour .....                         | 30 |
| 3.3      | „Wir wählen. Und Du?“ – Wahljahr 2003 .....           | 31 |
| 3.4      | Schulmöbel für Bosnien .....                          | 32 |
| 3.5      | Weihnachtsmarkt der Jugendverbände .....              | 33 |
| 3.6      | Stadtnikolaus .....                                   | 34 |
| <b>4</b> | <b>Seminare</b> .....                                 | 35 |
| <b>5</b> | <b>Kontakte und Zusammenarbeit</b>                    |    |
| 5.1      | Jugendamt-Jugendarbeit .....                          | 36 |
| 5.2      | Bezirksjugendring .....                               | 37 |
| 5.3      | Stadt- und Kreisjugendringe .....                     | 37 |
| 5.4      | Bayerischer Jugendring .....                          | 37 |
| 5.5      | Jugendhilfeausschuss .....                            | 37 |
| 5.6      | Justiz .....  | 38 |
| <b>6</b> | <b>Zuschüsse an Verbände</b> .....                    | 38 |
| <b>7</b> | <b>Ergebnis der Jahresrechnung 2003</b> .....         | 38 |

## Der Stadtjugendring im Internet

Verleihangebot

aktuelle Termine

Jugendzeltplatz

Zuschussanträge

Adressen und Links

Jugendverbände

Informationen

Arbeitshilfen ...

**[www.stadtjugendring-kempton.de](http://www.stadtjugendring-kempton.de)**



### Impressum

Tätigkeitsbericht Stadtjugendring Kempten 2003

Herausgegeben im Mai 2004.

Herausgeber:

Stadtjugendring Kempten KdöR, Kronenstraße 1, 87435 Kempten (Allgäu)

E-Mail: [Stadtjugendring.Kempten@t-online.de](mailto:Stadtjugendring.Kempten@t-online.de)

Internet: [www.stadtjugendring-kempton.de](http://www.stadtjugendring-kempton.de)

Verantwortlich: Regina Liebhaber (1. Vorsitzende)

Mitarbeit: Rolf Disselhoff, Alexander Haag, Sandra Hefter, Nicole Hermann, Gabriele Horber, Thomas Klughardt, Sylvia Korn, Christian Kraemer, Regina Liebhaber, Ralf Lienert, Silke Niebauer, Ines Pfennig, Cynthia Radtke, Katja Schäfle, Hans Spitzer, Sandra Tegel, Hedwig Wegscheider

Satz und Gestaltung: Rolf Disselhoff, Nicole Hermann • Druck Umschlag: AZ Druck und Datentechnik, Kempten • Auflage: 400

Titelseite (im Uhrzeigersinn):

Wahlaufruf zur Landtags- und Bezirkstagswahl (Foto: Ralf Lienert), Schülercafé in der Lindenbergsschule (Foto: Ralf Lienert), Video-Clip-Dance-Workshop im Jugendtreff Sankt Mang (Foto: Martina Diemand), Eröffnung des Streetballplatzes vor dem Jugendtreff Thingers (Foto: Ralf Lienert), „Spiel ohne Grenzen“ im Bürgerpark Thingers (Foto: SJR)



# 1 GREMIEN DES STADTJUGENDRINGES

## 1.1

### MITGLIEDSVERBÄNDE

Der Stadtjugendring Kempten (Stichtag: 31. Dezember 2003) ist die Arbeitsgemeinschaft von 19 Jugendverbänden, vier örtlichen Jugendgemeinschaften und vier Einrichtungen der offenen Jugendarbeit. Seit der Vollversammlung am 26. Mai ist die Jugendgemeinschaft „SchOK - Schülerorganisation Kempten-Oberallgäu“, die wir an dieser Stelle nochmals herzlich begrüßen möchten, neu im Kemptener Jugendring vertreten.

*Delegierte bei  
Vollversammlungen  
(Stichtag:  
31. Dezember 2003)*

#### **Jugendverbände**

|   |   |
|---|---|
| Adventjugend Bayern .....   | 1 |
| Bayerisches Jugendrotkreuz .....  | 1 |
| Bayerische Sportjugend im BLSV .....  | 4 |
| Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband e.V. ....                  | 4 |
| Bayerisch-Schwäbische Fasnachtsjugend (Faschingsgilde Rottach) .....                | 1 |
| Bläserjugend im Allgäu-Schwäbischen Musikbund e.V. ....                             | 1 |
| Bund der Deutschen Katholischen Jugend • BDKJ .....                                 | 4 |
| Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger .....                                      | 1 |
| Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg • DPSG .....                                  | 1 |
| Evangelische Jugend in Bayern .....   | 4 |
| Gemeindejugendwerk Bayern im Bund der Evang.-freikirchlichen Gemeinde Kempten ..... | 1 |
| Gewerkschaftsjugend im DGB .....  | 4 |
| Johanniter-Jugend .....   | 1 |
| Jugend der Freiwilligen Feuerwehr Kempten .....                                     | 1 |
| Jugend des Deutschen Alpenvereins • JDAV .....                                      | 2 |
| Naturfreundejugend Deutschlands .....   | 2 |
| Solidaritätsjugend Deutschlands .....   | 1 |
| Sozialistische Jugend Deutschlands (SJD) - Die Falken .....                         | 2 |
| THW-Jugend .....  | 1 |

#### **Örtliche Jugendgemeinschaften**

|  |   |
|--|---|
| Jugendgruppe Inter .....   | 1 |
| Jugendinitiative Fantastic Games and More e.V. Kempten .....       | 1 |
| SchOK - Schülerorganisation Kempten-Oberallgäu .....               | 1 |
| Schützenjugend der Schützengesellschaft Hildegardis 1883 e.V. .... | 1 |

#### **Einrichtungen der offenen Jugendarbeit**

|  |   |
|--|---|
| Jugendhaus an der Landwehrstraße, Jugendtreff Bühl |   |
| Jugendtreff Sankt Mang, Jugendtreff Thingers ..... | 2 |

|   |           |
|---|-----------|
| <i>Delegierte bei Vollversammlungen insgesamt .....</i> | <i>43</i> |
|---|-----------|

## 1.2

**VOLLVERSAMMLUNGEN**

Satzungsgemäß fanden im Berichtszeitraum zwei ordentliche Vollversammlungen statt: Die Frühjahrsvollversammlung am 26. Mai im Jugendhaus an der Landwehrstraße und die Herbstvollversammlung am 17. November im Jugendtreff Sankt Mang.

*Allgäuer Zeitung, 28. Mai 2003*

### **Stadtjugendring muss künftig den Gürtel enger schnallen**

Oberbürgermeister Netzer fordert Einspar-Vorschläge

Der Stadtjugendring Kempten (SJR) wird bei den anstehenden Budgetverhandlungen mit der Stadt Kempten den Gürtel enger schnallen müssen. Wie Oberbürgermeister Dr. Ulrich Netzer in der Vollversammlung des SJR den 32 Delegierten der Jugendverbände ankündigte, würden zwar der Kernbereich und damit die Pflichtaufgaben erhalten bleiben. Doch sollte über ein effizienteres Arbeiten nachgedacht werden.

In diesem Jahr zahle die Stadt zwar noch einen Zuschuss von 695.000 Euro für die Jugendarbeit in Thingers, Bühl und Sankt Mang sowie die Verbandsarbeit. Für das kommende Jahr jedoch erwartet Netzer vom Jugendring einen Beitrag zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes. Wo eingespart werden soll, wollte der OB dem SJR nicht vorgeben. Vielmehr forderte er den Vorstand auf, selbst Vorschläge zu machen. Dabei soll die Verbandsarbeit nicht angefasst werden, schließlich leisteten die Jugendverbände einen bedeutenden Anteil an der Entfaltung der Jugend.

Netzer skizzierte eine Gesellschaft, die sich immer schneller verändere. Der Werte- und Normenwandel fördere Probleme zu Tage, die aufgefangen werden müssten. Da leiste die offene Jugendarbeit in den Stadtteiltreffs zusammen mit Jugendhaus, Spielmobil und Streetwork wichtige präventive Arbeit.

Doch im Verwaltungshaushalt der Stadt klaffe für die kommenden drei Jahre eine Lücke von mindestens 33 Millionen Euro. Da werde wohl der Jugendhaushalt um 1,6 Millionen Euro gekürzt. Deshalb müsse auch der SJR seine Arbeit mit weniger städtischem Zuschuss bewältigen.

Durch den notwendigen Abbruch eines Gebäudes am Hofgarten im nächsten Jahr müsse über die

Zukunft des Jugendtreffs Prinz Franz diskutiert werden. Offen seien die geplanten Sanierungsarbeiten am städtischen Jugendhaus Landwehrstraße und für das Haus Kronenstraße 1 mit Jugendräumen und SJR-Geschäftsstelle. So überlege die protestantische Waisenhausstiftung den Umfang notwendiger Sanierungsarbeiten. Hinter verschlossenen Türen werde derzeit zudem über die Zukunft des Streetworks diskutiert, so Netzer.

Kassenprüfer Herbert Kesel, seit 1976 ehrenamtlich beim SJR, mahnte jedoch in Richtung Stadt: „Jugendarbeit kann sich nicht selbst finanzieren, sie ist von öffentlichen Geldern abhängig.“ In der Versammlung gab SJR-Vorsitzende Regina Liebhaber zudem einen Überblick über die Arbeit der Kemptener Jugendverbände.

*Allgäuer Zeitung, 2. Dezember 2003*

### **Gewalt und Alkohol im Visier der Experten**

Fachleute informieren über neues Schutzgesetz

Das neue Jugendschutzgesetz stand im Mittelpunkt der Vollversammlung des Stadtjugendringes Kempten (SJR). Jugendrichter Friedrich Probst und der Polizei-Jugendbeamte Wolfgang Götz informierten die Delegierten. Beide Experten haben beobachtet, dass die Zahl der Gewaltdelikte bei Kindern und Jugendlichen in den vergangenen Jahren rapide anstieg.

Probst erklärte, dass Gewaltdelikte durch junge Menschen immer mehr zunähmen. Und zwar sowohl mit als auch ohne Waffe. Götz ergänzte: „Die Altersschwelle sinkt und die Brutalität nimmt zu. Zwischen 1991 und 2001 verzeichnete die Polizeidirektion Kempten einen Anstieg um 300 Prozent in diesem Bereich.“

Eine deutliche Warnung sprachen Probst und Götz zum Thema Alkohol an Jugendliche aus. Nach §9 des Jugendschutzgesetzes dürfen weder Branntwein noch branntweinhaltige Getränke (Softdrinks, so genannte Alkopops) an Kinder und Jugendliche abgegeben werden. Generell gelte, dass Jugendliche erst ab 16 Jahren Bier und Wein bestellen dürfen.



Götz flattern jeden Monat zahlreiche Anzeigen auf den Tisch, weil Supermärkte, Tankstellen, aber auch Gaststätten Alkohol an Jugendliche ausschenken: „Die jüngsten sind elf oder zwölf Jahre alt. Die trinken die Mixgetränke wie Limo und dann zieht es ihnen die Beine weg.“

Kurz sei dann der Weg in die Suchtkrankheit: „Wer erst einmal Mischgetränke gewohnt ist, der schafft bald auch eine Flasche Schnaps.“ Je früher Jugendliche mit dem Trinken anfangen, desto rascher bestehe die Gefahr der Abhängigkeit. Die Zahl der Alkoholvergiftungen nehme auch im Allgäu zu.

Einige Passagen des neuen Jugendschutzgesetzes erläuterten die Fachleute ausführlicher:

So dürfen Jugendliche unter 16 Jahren nur in Begleitung von Erziehungsberechtigten in Gaststätten. Dazu zählen laut Probst auch Vereinslokale, die nur Mitgliedern zugänglich sind. Zwischen 16 und 18 Jahren ist der Aufenthalt von 5 Uhr bis 24 Uhr ohne Einschränkung möglich. Wer länger bleiben will, darf nur mit Eltern oder Sorgeberechtigten ausgehen. Es genüge nicht, wenn ein erwachsener Bruder oder Nachbar den Jugendlichen begleitet.

Bei Lehrern auf Schulausflug ist die Situation ebenso eindeutig, wie bei einer Jugendhilfemaßnahme. Dagegen brauchen Übungsleiter vor Wettkämpfen oder Trainingslagern das schriftliche Einverständnis der Eltern.

Während in Spielhallen der Aufenthalt unter 18 Jahren verboten ist, sind Veranstaltungen von Fall zu Fall zu bewerten. Zu Erotikmessen dürften Kinder und Jugendliche ebenso wenig, wie zu Skinheadtreffen oder der Loveparade nach Berlin – die gilt als Drogenumschlagplatz.

Bei Kindern unter 14 Jahren müssen Filmvorführungen um 20 Uhr beendet sein. Bis 16 Jahre dürfen Jugendliche allein bis 22 Uhr ins Kino gehen. Mit Erziehungsberechtigten gibt es keine Einschränkungen.

Nach dem neuen Waffenrecht braucht man für Softair-Waffen Waffenschein und Waffenbesitzkarte. Auch Imitate von Schusswaffen, die echt aussehen, unterliegen dem Waffenrecht. Butterflymesser, asiatische Würgeholze und Faustmesser sind verboten. Pfeffersprays müssen klar deklariert sein und Tränengassprays ein Prüfzeichen haben. Fahrtenmesser bleiben weiterhin erlaubt, wenn sie nicht beidseitig geschliffen sind. Für Taschenmesser gibt es keine Altersbegrenzung.

*Allgäuer Zeitung, 9. Dezember 2003*

### **Stadtjugendring will nicht weiter gerupft werden**

Sparmaßnahmen: Mädchenarbeit braucht neues Fundament

Der Stadtjugendring Kempten (SJR) muss seine Mädchenarbeit auf ein neues Fundament stellen. Dies erklärte Vorsitzende Regina Liebhaber bei der Herbstvollversammlung. Weil die Stadt den Zuschuss um 25.000 Euro gekürzt habe, blieben die Teilzeitstellen für drei pädagogische Mitarbeiterinnen unbesetzt. Der SJR wolle aber als fairer Partner der Stadt beim Sparen helfen.

„Wir hoffen, dass wir nicht noch weiter gerupft werden. Im Allgäu ist federlos sehr kalt“, erklärte Liebhaber zu den Sparmaßnahmen. Die Delegierten im Jugendtreff Sankt Mang stimmten am Ende dem Gesamthaushalt in Höhe von 957.800 Euro für 2004 zu und freuten sich, dass die Zuschüsse an Jugendverbände mit 13.800 Euro unverändert hoch bleiben. „Sparen wo notwendig, aber nicht arbeitsunfähig werden“, lautete somit die Devise der Vorsitzenden.

Da konnte dann auch Bürgermeister Dieter Zacherle aufatmen. Denn er war mit einem mulmigen Gefühl gekommen, weil überall die Finanznot diskutiert werde: „In den nächsten drei Jahren fehlen der Stadt Kempten rund 30 Millionen Euro, um vernünftig arbeiten zu können. Deshalb hat der Stadtrat beschlossen, dass sowohl im Personalbereich, als auch im Sachkostenbereich drei Dinge gelten: sparen, sparen, sparen.“

Über Parteigrenzen hinweg sei sich der Stadtrat einig, dass alle Federn lassen müssten. Zacherle würdigte die Arbeit der Haupt- und Ehrenamtlichen: „Wir unterstützen Jugendarbeit nach besten Kräften, aber wir stehen mit dem Rücken zur Wand.“

Die Zusammenarbeit und Unterstützung der Jugendverbände nannte Regina Liebhaber als Schwerpunktthema für die kommenden Monate. So würden neben einem Erste-Hilfe-Kurs und Rechtsfragen für Gruppenleiter, Kochen für Freizeitmaßnahmen, Konfliktmanagement in der Gruppe und ein Spielworkshop angeboten. Moderationstechnik, Rhetorik und Homepageerstellung runden das Programm ab. Außerdem will der SJR die Kontaktschiene zu den Verbänden mit einer Diskussionsrunde verstärken.



## 1.3

**VORSTAND**

*Ralf Lienert für den Vorstand*

Verbändearbeit, offene Jugendarbeit und leere öffentliche Kassen prägten die Arbeit des Vorstandes 2003, in dem es ein neues Gesicht gibt. Bei der Frühjahrsvollversammlung rückte Bianca Zingerle von der Johanniter-Jugend für Silke Rummel vom BDKJ in den Vorstand nach. Auf Otmar Grünbeck, der über lange Jahre im Vorstand und als Revisor wirkte, folgte Eckard Harscher, Hauptamtsleiter der Gemeinde Waltenhofen, als Revisor. Der Vorstand tagte jeden Monat und traf sich darüber hinaus zu weiteren Arbeitstreffen, wie z.B. dem Qualitätszirkel.

Die seit einiger Zeit laufende Finanzkampagne des Bayerischen Jugendrings (BJR) fand 2003 eine Fortsetzung, die sich über das Jahr hinzog und mit der Großdemo am 15. Januar 2004 in München ihren vorläufigen Höhepunkt fand.

Der Stadtjugendring bot wieder eine Reihe von Seminaren für Jugendleiter, die teilweise sehr stark nachgefragt wurden. Mit einer Fragebogenaktion zu Seminaren und Aktivitäten wurde weiter am Angebot gefeilt. Bei einem Round-Table-Gespräch mit den Verbänden wurden die Ziele der Verbandsarbeit noch einmal überarbeitet. Die Zusammenarbeit und Unterstützung der Jugendverbände wurde vom Vorstand als ein Schwerpunktthema 2004 gewählt.

Um den Kontakt mit den Jugendverbänden auf eine zeitgemäße Basis zu stellen, wurde das SJR-Info eingestellt und durch eine Internet-Plattform ersetzt. Hier können Termine und Formulare leicht und jederzeit abgerufen werden. In diesem Zusammenhang wurde auch das SJR-Logo modifiziert.

Im Zuge des Qualitätsmanagements wurde Alexander Haag zum Leiter der offenen Jugendarbeit ernannt. Er leitet und betreut die drei Stadtteiljugendtreffs des Stadtjugendringes. Mit seinen Kollegen arbeitet er am Qualitätsmanagement und der daraus resultierenden Handbucheinstellung.

Im Jugendtreff Thingers läuft das Projekt „Soziale Stadt“ inzwischen auf Erfolgskurs. Die erfolgreiche „Sozialintegrative Jugendarbeit“ an der Nordschule wurde im Landtag vorgestellt. Ebenso der mobile Ansatz der Stadtteilarbeit. Beide Projekte laufen noch bis ins Jahr 2006. Bei allen Gesprächen wurde die

Verbindung und Vernetzung im Stadtteil Thingers als großer Synergieeffekt gepriesen. Künftig soll ein Hausaufgabenprojekt in Thingers in Zusammenarbeit mit der „Aktion Mensch“ laufen. Bereits fertig ist das Konzept Jugenarbeit in den Jugendtreffs Sankt Mang und Thingers. Ein weiterer Baustein für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Schulen war eine Projektwoche, an der Jugendtreff Sankt Mang und Robert-Schuman-Schule Hand in Hand wirkten. Seit Januar 2003 läuft die Zusammenarbeit zwischen dem Jugendtreff Bühl und der Lindenbergsschule.

Der Vorstand bedauerte den Wegfall der Zeltlagerfreizeiten am Grüntensee. Deshalb führte der Stadtjugendring erstmals das Programm „Aktiv Sommer 2003“ durch. In den Sommerferien wurden zahlreiche Kinder und Jugendliche in ihrer gewohnten Umgebung und bei Exkursionen betreut.

Der Vorstand des Stadtjugendringes war mit drei Personen im Jugendhilfeausschuss vertreten und arbeitete im Arbeitskreis Schulentwicklung (Jugendamt, Schulamt, SJR) mit. Weitere Mandate wurden bei den Vorsitzendentagungen des Bayerischen Jugendrings, beim BJR-Hauptausschuss und den Ausschusssitzungen des Bezirksjugendrings Schwaben wahrgenommen.

Als „Dauerbrenner“ entpuppten sich neben der allgemein schwierigen Finanzsituation der Umbau des Hauses Kronenstraße 1, in dem die SJR-Geschäftsstelle, Streetwork und eine Reihe von Verbänden ein Zuhause haben, sowie der Grundlagenvertrag mit der Stadt Kempten, der im Sommer 2004 fortgeschrieben werden soll.

|   |
|---|
| Regina Liebhaber (1. Vorsitzende)<br>Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken    |
| Ralf Lienert (2. Vorsitzender)<br>Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg • DPSG          |
| Helmut Finkel (Beisitzer)<br>Jugend der Freiwilligen Feuerwehr Kempten                  |
| Uwe Gail (Beisitzer)<br>Bayerische Trachtenjugend                                       |
| Stefan Keppeler (Beisitzer)<br>Gewerkschaftsjugend im DGB                               |
| Johannes Messe (Beisitzer)<br>Evangelische Jugend in Bayern                             |
| Silke Rummel (Beisitzerin) • bis 26.5.<br>Bund der Deutschen Katholischen Jugend • BDKJ |
| Bianca Zingerle (Beisitzerin) • ab 26.5.<br>Johanniter-Jugend                           |

## 2

## EINRICHTUNGEN DES STADTJUGENDRINGES

## 2.1

**GESCHÄFTSSTELLE UND  
TECHNISCHE ABTEILUNG**

Die Geschäftsstelle des Stadtjugendringes in der Kronenstraße 1 ist Treffpunkt und Infostelle für Jugendgruppenleiter, Jugendverbandsvertreter, engagierte Jugendliche, Eltern, Pädagogen, Politiker und die eigenen Mitarbeiter. Seit zehn Jahren unverändert geblieben, sind die personellen und räumlichen Ressourcen. Ständig gestiegen sind jedoch die Anforderungen (u.a. Unterstützung der Stadtteiljugendtreffs im administrativen Bereich, Unterstützung der Jugendverbände, Projekte des Stadtjugendringes, Mittelverwaltung, Personalsachbearbeitung).

Positiv entwickelten sich zunächst die Planungen zur zukünftigen Nutzung des Hauses Kronenstraße 1. Für die verschiedenen „Mieter“ (Stadtjugendring, Jugendverbände, Streetwork, Jugendtreff Prinz-Franz, andere Träger der Jugendhilfe) wurde ein tragfähiges Konzept für die Aufteilung der Räume gefunden. Mit einer provisorischen Renovierung des Gebäudes ist es jedoch nicht getan. Der Zustand des Hauses macht eine Sanierung mit geschätzten Kosten von 1,28 Millionen Euro notwendig (ein Raum wurde bereits aus statischen Gründen gesperrt). Fest eingeplant sind dabei Fördermittel des Bayerischen Jugendringes in Höhe von 385.000 Euro. Zunächst schien die Finanzierung gesichert. Nach Bekanntwerden der Sparpläne der Bayerischen Staatsregierung für den Bereich der Jugendarbeit (Zuschuss an den Bayerischen Jugendring) ist die Finanzierung des Umbaus Kronenstraße 1 jedoch völlig ungewiss.

Die Aufgaben und Tätigkeiten in der Stadtjugendring-Geschäftsstelle und der technischen Abteilung sind sehr breit gefächert. Die folgende Aufzählung zeigt einen Einblick in die wichtigsten Bereiche aus dem Jahr 2003.

- Beratungen zu Theorie und Praxis der Jugendverbandsarbeit (z.B. Aufnahmeverfahren in den Jugendring; Planung und Durchführung von Zeltlagern, Veranstaltungen und Seminaren; Aufsichts-

**Hans Spitzer**

Geschäftsführer (38,5)

**Alexander Haag**

Leiter Offene Jugendarbeit (29,5)

**Rolf Disselhoff**

Sachbearbeiter Jugendverbände,  
Öffentlichkeitsarbeit, Verleih (25)  
(Elternzeit-Teilzeit)

**Nicole Hermann**

Sachbearbeiterin Jugendverbände,  
Öffentlichkeitsarbeit, Verleih (13,5)

**Beate Eschbaumer**

Verwaltungsangestellte (19,25)

**Sabine Lienert**

Verwaltungsangestellte (19,25)

**Hermann Mayr**

handwerklich, pädagogischer Mitarbeiter (38,5)

**Adalbert Eder** (bis 30.4.)

Zivildienstleistender (38,5)

**Holger Widmann** (ab 1.4.)

Zivildienstleistender (38,5)

**Bettina Baumberger** (1.5. bis 30.9.)

Platzwartin Jugendzeltplatz (nach Bedarf)

*In Klammer: Wochenstunden laut Stellenplan*



GESCHÄFTSSTELLE UND  
TECHNISCHE ABTEILUNG 2003

pfligt; Jugendschutz; Finanzierung; Öffentlichkeitsarbeit).

- Verleih von Materialien für die Jugendarbeit (Mediengeräte, Geschirr, Industriespüle, Marktstände, Fahrzeuganhänger, Kleinbusse).

Im Bereich der Mediengeräte führt der leistungsstarke Daten-Video-Projektor (Beamer) seit Jahren die „Hitliste“ der Verleihtage an. 2003 waren es 148 Tage. Ebenfalls gut „gebucht“ waren die beiden digitalen Videokameras mit 180 Verleihtagen. Fast gegen Null tendiert dagegen die Nut-

zung des digitalen Videoschnittplatzes. Dies lag sicher zu einem Teil an der Fehleranfälligkeit des Schnittcomputers, aber auch an den mittlerweile weit verbreiteten und kostengünstigen Möglichkeiten, auf dem eigenen PC Videos zu produzieren.

- Service für Jugendverbände und Jugendgemeinschaften durch die Bereitstellung verschiedener Geräte (Digital-Kopierer, Falzautomat, Spiralbinder, halbautomatische Papierschneidemaschine, Heftapparat).
- Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Rundfunk, Internet, Herausgabe von Werbematerial).  
Positiv entwickelte sich die Anzahl der Zugriffe auf die Internetseiten des Stadtjugendringes. Im Vergleich zum Jahr 2002 mit 4193 „Besuchen“ waren es 2003 insgesamt 5789. Damit nutzten durchschnittlich 15 Besucher pro Tag das Jugendringangebot im Internet.
- Abwicklung des Haushaltes mit einem Volumen von zirka 940.000 Euro, Personalverwaltung, Bearbeitung von Zuschussanträgen (2003: 60), Personalverwaltung.
- Adressenverwaltung, Pflege des Verteilerringes.
- Bearbeitung und Ausgabe von Jugendleiter-Cards (Juleica) und Jugendherbergsausweisen.
- Betreuung und Verwaltung des Jugendzeltplatzes und der Jugendheime Kronenstraße 1 und Thingershütte (siehe Kapitel 2.2, 2.3 und 2.4).
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Stadtjugendring-Vollversammlungen (siehe Kapitel 1.2).
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen, Aktionen und Seminaren (siehe Kapitel 3 und 4).
- Reparatur-, Renovierungs- und Wartungsarbeiten in den Einrichtungen des Stadtjugendringes (2003 u.a. Inbetrieb- und Außerbetriebnahme der Sanitäranlagen auf dem Jugendzeltplatz; Grillpavillon Jugendzeltplatz; Wasserschäden im Jugendtreff Thingers).
- Fertigung und Einbau von Einrichtungsgegenständen für die Häuser des Jugendringes (2003 u.a. Büro, Discoanlage und Fitnessraum im Jugendtreff Bühl; Gruppenraum und Küche im Jugendtreff Thingers; Büro im Jugendtreff Sankt Mang; Büroschrank in der Geschäftsstelle; Erweiterung der Telekommunikationsanlagen in allen Jugendtreffs).
- Wartung und Instandhaltung des Stadtjugendring-Fuhrparks (Kleinbusse und Fahrzeuganhänger).

## 2.2

### JUGENDHEIM KRONENSTRASSE I

Für die zukünftige Nutzung des Gebäudes Kronenstraße 1 durch die Jugendverbände gilt das gleiche wie für die Geschäftsstelle des Stadtjugendringes: „Vorläufig bleibt alles beim alten.“ Die Aufteilung der Räume nach einer Sanierung des Gebäudes steht im wesentlichen. Dabei wird kein Jugendverband, im Vergleich zur aktuellen Raumaufteilung, schlechter gestellt sein. Es konnten sogar Gruppenräume für Jugendverbände eingeplant werden, die bisher nicht im Jugendheim Kronenstraße untergebracht waren. Dies alles bleibt jedoch Theorie, solange die Finanzierung des Umbaus nicht gesichert ist.

Elf Jugendverbände und Gruppen nutzten 2003 regelmäßig ihre Gruppenräume (weitere stehen auf einer Warteliste), eine Teeküche und den Videoraum im Jugendheim an der Kronenstraße. Für die meisten von ihnen ist es der einzige, eigene Gruppenraum.

## 2.3

### JUGENDHEIM THINGERSHÜTTE

Seit 1978 steht das Jugendheim Thingershütte verschiedenen Jugendgruppen und der Motorsportgruppe „Motors“ unter Trägerschaft des Stadtjugendringes Kempten als Treffpunkt zur Verfügung.

Im Jahr 2003 wurden die Räume des Gebäudes von den „Motors“ in Eigenleistung frisch gestrichen und renoviert.

## 2.4

### JUGENZELTPLATZ ROTHKREUZ

Insgesamt rückläufig waren in der Saison 2003 die Belegungen auf dem Jugendzeltplatz des Stadtjugendringes im Stadtteil Kempten-Rothkreuz. Ursache dafür war eine nicht optimale Auslastung des Platzes in der „Hochsaison“ zum Beginn der Sommerferien. Nachdem eine größere Gruppe für diesen Zeitraum ihre Belegung storniert hatte, war es leider nicht mehr möglich einen adäquaten Ersatz zu finden. Die meis-

ten Organisationen haben im März ihre Planungen inklusive einer Zeltplatzreservierung für das Sommerzeltlager im gleichen Jahr abgeschlossen.

Die Ausstattung und Art des Jugendzeltplatzes in Rothkreuz wurde von allen Belegern als sehr positiv bewertet. Vor allem die gut ausgestattete Küche und der Grillpavillon zählen zu den Pluspunkten. Angeregt wurde, Tischtennisplatten und eine Volleyballanlage aufzustellen.

#### Jugendzeltplatz • Statistik 2003

Übernachtungen (1201), Personen (344), Belegungstage (49)  
Bei 153 möglichen Belegungstagen (Mai bis September) entspricht dies einer Quote von 32 Prozent. Anzumerken ist, dass die Monate Mai, Juni und September kaum belegt wurden. In den Monaten Juli und August lag die Belegungsquote bei 58,1 Prozent.

Einzugsbereich der insgesamt 12 Gruppen:  
Kempten (5), Oberallgäu (1) Schwaben (1), Bayern (2),  
andere Bundesländer (3)



## 2.5

### ABTEILUNG „OFFENE JUGENDARBEIT“

2003 war ein erfolgreiches Jahr. Ein Jahr, welches uns in unserer Entwicklung wieder ein Stück weitergebracht hat. 2003 war aber speziell im ersten Quartal ein Jahr der Unsicherheit. Kommen Kürzungen und in welcher Höhe? Welche Auswirkungen hat das auf die Kemptener Jugendarbeit?

Unser größter Wermutstropfen war sicher die Aussetzung der finanziellen Förderung für unsere Mitarbeiterinnen für die Mädchenarbeit durch die Stadt Kempten. Die wichtige und sinnvolle Ergänzung der Leitungsteams unserer drei Jugendtreffs durch Fachkräfte für geschlechtsspezifische Mädchenarbeit gibt es nicht mehr. Die unmittelbaren Auswirkungen können abgefangen werden. Mittelbar wird der Wegfall dieser Stellen zu einer Reduktion von Gruppenangeboten und Workshops führen. Das trotzdem gut und effektiv gearbeitet wurde, soll anhand der Höhepunkte 2003 belegt werden.

- Der Jahreshöhepunkt der Abteilung war sicher das „Sommer-Aktiv-Programm“. Erstmals erarbeiteten alle drei Jugendtreffs ein gemeinsames Ferienfreizeitprogramm für die ersten zwei Wochen der Sommerferien. Es wurden insgesamt sieben Freizeitmaßnahmen angeboten und mit großem Erfolg durchgeführt. Gestartet wurde der „Aktivsommer“ mit dem „Spiel ohne Grenzen“ im Bürgerpark Thingers. Die jugendlichen Teilnehmer kamen fast aus dem ganzen Stadtgebiet und stellten sich den witzigen Aufgaben. Bei Traumwetter wurden zwei Erlebnistage mit Wasserskifahren und Gruppenspielen in Blaichach und am Rottachsee durchgeführt. An zwei Tagen wurde mit einem „Kutter“ der Forggensee durchsegelt und Erholung beim Baden, Essen und gemeinsamen Spielen gefunden. Eine viertägige Reitfreizeit für Mädchen ab 12 Jahren wurde auf einem anerkannten Therapiereiterhof in Westheim bei Augsburg durchgeführt. Abschließend fanden im Pfrontner Achtal die Outdoor-Tage statt. Hier wurde unter dem Sternenhimmel biwakiert und andere erlebnispädagogische Maßnahmen angeboten. Alle Freizeitmaßnahmen konnten erfolgreich durchgeführt werden und den daheimgebliebenen Jugendlichen ein attraktives Ferienfreizeitprogramm geboten werden.
- Der Höhepunkt unserer pädagogischen Arbeit war sicher die Vorstellung unseres Projektes der sozial-integrativen Jugendarbeit im Bayerischen Landtag. Der Bayerische Jugendring stellte dabei insgesamt fünf herausragende Projekte der Jugendarbeit an drei Abenden den Fraktionen (Grüne, SPD und



Aktiv Sommer 2003: Kutter-Segeln auf dem Forggensee. Foto: SJR

CSU) vor. Die sozial-integrative Jugendarbeit wurde vom Bayerischen Jugendring wegen ihrer gelungenen Vernetzung von Schule und offener Jugendarbeit bayernweit ausgewählt. Den Politikern und Politikerinnen wurde die Innovationskraft und Optimierung von Jugendarbeit anhand der ausgewählten Projekte aufgezeigt. Thomas Klughardt (Projektleiter), Alexander Haag (Leiter der offenen Jugendarbeit) und Regina Liebhaber (Vorsitzende) übernahmen für den Stadtjugendring die Projektpräsentation im Landtag.

- Die Zusammenarbeit der offenen Jugendarbeit des Stadtjugendrings Kempten mit den Schulen wurde 2003 nochmals nachhaltig vertieft. Die Kooperation zwischen Lindbergschule und Jugendtreff Bühl wurde konzeptionell überarbeitet und unterschiedliche Projekte durchgeführt. Darüber hinaus konnte die Unterstützung und Begleitung des Schülercafés auf zwei Tage ausgeweitet werden.

Die sozial-integrative Jugendarbeit mit und an der Nordschule differenzierte sich aus. Der Projektleiter Thomas Klughardt hat seinen Platz gefunden. Die Synergieeffekte wurden deutlicher und transparenter. 2004 wird (falls das Kultusministerium die Mitfinanzierung zusagt) das Konzept der sozial-integrativen Jugendarbeit auf den Jugendtreff Sankt Mang und die Robert-Schuman-Schule übertragen. Die Stadt Kempten hat ihren finanziellen Beitrag bereits beschlossen.

- Die Qualitätsarbeit der offenen Jugendarbeit konnte wiederum weiterentwickelt werden. Höhepunkt war sicher die Erarbeitung von Qualitätsstandards. Diese sind das Herzstück eines jeden Qualitätsprozesses. Die Mitarbeiter/innen arbeiteten mit großem Geschick und sehr hoher Motivation an dieser wichtigen Aufgabe. Die Standards führen zu einer nachhaltigen, fachlichen Weiterentwicklung und optimieren die offene Jugendarbeit.
- Im Sommer beschloss der Kemptener Stadtrat die Verlängerung der Projektstellen der „mobilen Jugendarbeit“ und der „sozial-integrativen Jugendarbeit“ im Jugendtreff Thingers bis zum 31. Dezember 2006. Dieser Beschluss ist für unsere Arbeit im

Thingers ein Meilenstein. Er unterstützt und fördert die Jugendarbeit nachhaltig.

- Die Abteilung nahm das erste Mal an zwei Täter-Opfer-Ausgleichen teil. Diese Form der pädagogischen Betreuung und Nachsorge ist aufwendig, aber vielversprechend. Die Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft verlief gut und die Methode kann auch in Zukunft angewandt werden.
- Einen besonderen Höhepunkt schenkten sich die Jugendlichen aus den Stadtteiljugendtreffs selbst. Als im Februar die Frage „Wo kann die Stadt sparen?“ im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion stand, wehrten sich die Jugendtreffbesucher mit Unterschriftensammlungen, die in den Medien große Beachtung fanden, gegen mögliche Kürzungen für ihre Treffpunkte.
- Die Abteilung konnte am Besuch der Werkrealschule in Amtzell teilnehmen. Dieses kleine Dorf vollbringt erstaunliches. Die Werkrealschule entwickelte sich zu einem Schulzentrum weiter. So findet eine Zusammenarbeit über alle Fachbereiche statt (Schule, Jugendarbeit, Bürgermeister, Ehrenamt). Kindergarten und Altenheim sind in einem Gebäude angesiedelt. Es gibt eine Mittagsbetreuung, die allen Kindern und Jugendlichen aus der Gemeinde offen steht. Der kleine baden-württembergische Ort ist ein Hort des ehrenamtlichen Engagements, pädagogischer Innovationskraft aber auch „gallischer“ Aufmüpfigkeit gegen große Ministerien. Vieles ist in unser Oberzentrum Kempten nicht übertragbar – manches, vor allem Sichtweisen und Glaubenssätze, schon.

#### **Ausblick 2004**

Unsere Hoffnung ist, dass der Geist von Amtzell nach Kempten herüberweht. Wie schon gesagt, geht es nicht um ein Duplikat, sondern um eine Veränderung der Denkrichtung. Es ist möglich, verschiedene Dinge als Denkanstoß zu nehmen und notwendige Veränderungen sinnvoll und nachhaltig durchzuführen.

2004 wird geprägt sein durch die schwindende Finanzkraft der Stadt Kempten. 2004 ist aber auch eine Chance für moderate Veränderungen und Weiterentwicklungen. Wir hoffen, dies gelingt uns nach der Weisheit der Ojibee-Indianer: „Handle immer so, dass dein Handeln auch noch in der 7. Generation nach dir als gut und richtig bewertet wird“.



## 2.5.1

**JUGENDTREFF BÜHL**

Das Jahr 2003 brachte einige Neuerungen im Jugendtreff mit sich. Von Oktober 2002 bis Ende März 2003 hielt das Team in einer Besetzung mit zwei Mitarbeiterinnen (statt drei) den Betrieb vorübergehend aufrecht. Erst ab April konnte wieder in voller Besetzung gearbeitet werden. Seit Jahresende öffnet der Jugendtreff seine Türen auch wieder am Donnerstagabend für seine Besucher. Die Bewohner des Stadtteils haben seit Sommer 2003 wieder die Möglichkeit, die Räumlichkeiten des Jugendtreffs für Familienfeiern zu nutzen.

**Der Jugendtreff**

Das „Eastside“ auf dem Bühl ist der Jugendtreff mit der längsten Geschichte in Kempten. Seit 1986 wird er hauptsächlich von den Jugendlichen aus dem Kemptener Osten genutzt. Die meisten der Stammbesucher kommen – außer vom Bühl – aus den Bereichen Lindenberg, Ostbahnhof und Augarten. Das „Eastside“ ist auch der kleinste Jugendtreff in Kempten und wird von den Jugendlichen u.a. auch wegen seiner Überschaubarkeit, der Vertrautheit und Nähe untereinander sehr geschätzt. Der Treff ist von Dienstag bis Freitag geöffnet. Das Café hält, neben einem



Party im Jugendtreff Bühl.

Foto: SJR

umfangreichen Angebot an Spielen und Unterhaltungsmöglichkeiten, einen Service mit diversen Getränken, Süßigkeiten und kleineren Speisen bereit. Im angrenzenden Computerraum können unter fachkundiger Anleitung Hausaufgaben und Referate gemacht oder Bewerbungen geschrieben werden. Auch ist die Nutzung des Internets möglich. Der angrenzende Gruppenraum – ausgestattet mit Sofas, Sesseln, Tisch und Medienschränk – lädt in ruhiger und gemütlicher Atmosphäre zum Ruhen, zu Gruppenarbeiten, zum ungestörten Spielen, zum Playstation spielen oder Fernsehen ein. Der Saal dient entsprechend den aktuellen Programmangeboten als Discoroom, zum Tischtennis spielen, zum Billard spielen, zum Tanzen oder für Workshops. Im Kellergeschoß befindet sich ein gut ausgestatteter Fitnessraum sowie Lager- und Werkräume. Der zur Straße gelegene Außenbereich mit Streetballkorb und Torwand bietet den Jugendlichen Möglichkeiten zu sportlichen Aktivitäten.

**Die Besucherinnen und Besucher**

Die Besucher sind zwischen zwölf und 21 Jahren alt und von internationaler Herkunft (u.a. aus den ehemaligen GUS-Staaten, der Türkei, Albanien, Italien, Bosnien, Rumänien, Polen). Hauptsächlich wurde der Jugendtreff von 12- bis 17jährigen Jugendlichen besucht. Die Besucherstruktur hat sich damit gegenüber dem Vorjahr verändert.

**Dagmar Geismayr**

pädagogische Mitarbeiterin (29,25)  
(in Elternzeit)

**Gabriele Horber**

pädagogische Mitarbeiterin (29,25)

**Sylvia Korn (ab 15.4.)**

pädagogischer Mitarbeiterin (19,25)

**Silke Niebauer**

pädagogische Mitarbeiterin (29,25)

**Claudia Lederer**

Reinigungskraft (7)

*In Klammer: Wochenstunden laut Stellenplan*

JUGENDTREFF BÜHL 2003





(TV-) Richter Hold uns seine Fans.

Foto: SJR

### Highlights

Das Highlight des Jahres 2003 war sicherlich die Fahrt nach Unterföhring zur Aufzeichnung der Serie „Richter Alexander Hold“. In den Aufnahmestudios von Sat 1 erhielten die Jugendlichen einen Einblick in die Fernsehwelt und erfuhren wie aufwendig und langwierig die Produktion einer Fernsehserie ist. Das Resultat konnten wir uns dann einige Monate später im Fernsehen ansehen. Da es sich in der Richterserie nicht um reale Fälle handelte, boten wir den Jugendlichen die Möglichkeit, drei Gerichtsverhandlungen im Kemptener Gericht zu besuchen. Somit konnten sie die reale Gerichtswelt mit der gestellten Fernsehwelt vergleichen.

### Offener Betrieb

Der offene Betrieb ist die Basis und der Mittelpunkt der Arbeit im Jugendtreff. Im Café können die Jugendlichen zwanglos Kontakte knüpfen und pflegen, sich erholen und entspannen. Die von Jugendlichen betriebene Theke bietet erschwingliche Speisen und Getränke an. Daneben stehen eine Dartscheibe, verschiedene Brettspiele, TV und eine Playstation den Besuchern zur Verfügung. Diverse Zeitschriften und eine Tageszeitung liegen aus. Die Nutzung des Internets ist möglich. Weitere Standardangebote im offenen Betrieb sind Kicker, Billard und Tischtennis. Mindestens einmal im Monat fanden verschiedene Turniere statt, an denen sich die Jugendlichen rege beteiligten und ihre Geschicklichkeit verglichen. Die glücklichen Gewinner erhielten neben viel Beifall auch Hausgutscheine als Anerkennung.

### Jugendkultur

Im Frühjahr 2003 veranstaltete der Jugendtreff einen Hip-Hop-Tanzworkshop für Mädchen. Der erste Teil der Veranstaltung fand in der Lindbergschule statt, der zweite Teil im Jugendtreff. Unter Anleitung einer erfahrenen Tanzlehrerin konnten die Mädchen Grundschriffe und eine kurze Choreographie lernen.

Desweiteren wurden in regelmäßigen Abständen auf einer Großleinwand Filme gezeigt. Besonderer Beliebtheit erfreute sich dabei die Verbindung von Film mit anschließendem Quiz. Anhand der Fragen konnten sich die Jugendlichen mit dem Inhalt auseinandersetzen und ihre Aufmerksamkeit beweisen.

### Computer – [www.jugendtreff-buehl.de](http://www.jugendtreff-buehl.de)

„Ohne Computer geht gar nichts.“ – Hausaufgaben, Referate, Bewerbungen, digitale Bildbearbeitung, Recherchen im Internet, Chatten oder einfach im „World Wide Web“ surfen, waren die hauptsächlichen Tätigkeiten am Computer. Besonders stolz sind wir seit März 2003 auf unsere eigene Homepage: [www.jugendtreff-buehl.de](http://www.jugendtreff-buehl.de). Hier gibt es Infos rund um den Jugendtreff, wie z.B. die Konzeption, das Programm und viele Fotos.

### Sportliche Aktivitäten

Tischtennis, Kicker und Billard waren wie immer sehr beliebt und bei einigen Turnieren konnten die Besucher ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Bei trockenem Wetter fanden sich fast durchgängig Jugendliche unter dem Basketballkorb zum Streetball zusammen, zumal dies im Stadtteil und weiteren Umkreis die einzige Möglichkeit zu sportlichen Aktivitäten ist. Das Streetballturnier im Sommer fand bei jüngeren und älteren Besuchern traditionell großen Anklang.

Unsere Sportler spielten auch Volleyball, Indiaka und Federball. Außerdem fanden im Sommer zwei Spieleparcours (u.a. mit Sackhüpfen, Korbwerfen, Pedalos fahren, Torwandschießen, Dosenwerfen) statt. Dabei konnten vor allem die Jüngeren ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen und attraktive Preise gewinnen.

Endlich wurde 2003 wieder ein Fitnessprogramm für die Jungs gestartet. Jeden Montag trainierten die männlichen Besucher unter fachkundiger Anleitung ihre Bizeps.

Die Eröffnung des „Aktiv Sommers 2003“ startete mit einem „Spiel ohne Grenzen“, bei dem sich das

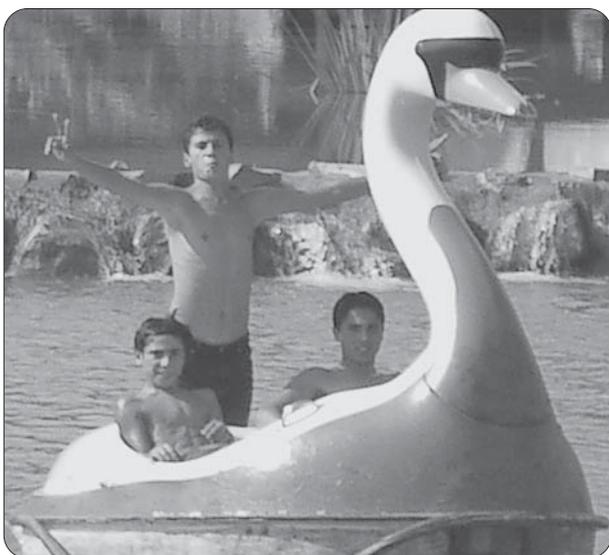


Workshop für DJs und DJanes im Jugendtreff Bühl. Foto: SJR

Team aus dem Jugendtreff Bühl den dritten Platz sicherte.

### Kreative Angebote

Auch im kreativen Bereich gab es 2003 wieder verschiedene Angebote. Aus Tontöpfen entstanden lustige, kleine Figuren, die sich gut als Geschenke eigneten. Mit Mosaiksteinen konnten die Jugendlichen Bilderrahmen gestalten. Im Rahmen der Hausrenovierung wurde der Gang verschönert und freundlicher gestaltet. Nachdem der Jahrhundertssommer auch dem Zwetschgenbaum des Jugendtreffs viele Früchte beschert hatte, wurde die Ernte zur „Bühler Zwetschgenmarmelade“ verarbeitet. Auf dem Weihnachtsmarkt fand diese neben selbst gemalten Weihnachtskarten regen Absatz.



Auf der Suche nach Abkühlung im Skylinepark. Foto: SJR

Gegen Ende des Jahres wurde der Gruppennachmittag am Donnerstag eingeführt. Er soll einen weiteren Raum auch für kreatives Schaffen bieten. Im Dezember konnten Jungen und Mädchen Weihnachtsgeschenke basteln und an einer Schnitzeljagd durch den Stadtteil teilnehmen.

### Querbeet

An einigen Sommerabenden wurde das schöne Wetter genutzt, um vor dem Jugendtreff zu grillen. Ein Holzkohlegrill – zusammen mit ein paar Würsten und einigen Bierbänken – verwandelte den Hof in einen provisorischen „Biergarten“ und den Abend in ein kleines spontanes Sommerfest.

Ein schöner Abschluss vor der Schließzeit in den Sommerferien war der Ausflug in den Skylinepark bei Bad Wörishofen. Einen ganzen, heißen Tag lang ließen sich die Jugendlichen auf den Kopf stellen, in die Höhe katapultieren oder suchten vom Tretboot aus eine kleine Abkühlung. Auch wenn es dem einen oder anderen im freien Fall den Magen umdrehte, war dieser Tag doch für alle ein schönes Erlebnis.

### Freizeiten

Im November fand eine dreitägige Freizeit unter dem Motto „Freestyle filmen“ in der Jugendbildungsstätte Muthmannshofen statt. An diesem Wochenende erwarben die Mädchen und Jungen Grundkenntnisse und Techniken der Videoproduktion, erhielten Einblick in filmische Gestaltungsmittel (u.a. Perspektiven, Lichtgestaltung) und lernten die Handhabung von Digitalkameras kennen. Die Jugendlichen waren sehr engagiert bei der Sache und produzierten eine Talkshow und eine Herzblattshow. Sie filmten alles, was ihnen vor die Linse kam. Das Wochenende war ein voller Erfolg und bereitete allen großen Spaß.

### Mädchen- und Gruppenarbeit

Bis November 2003 war der Jugendtreff am Donnerstagnachmittag ausschließlich für Mädchen geöffnet. Dabei gab es zahlreiche Angebote. Besonders im kreativen Bereich stellten die Mädchen ihre künstlerischen Fähigkeiten unter Beweis. Diese waren u.a. Arbeiten mit Ton, freies Zeichnen, Tontöpfe gestalten, Mosaik, Ostereier bemalen. Im sportlichen Bereich gab es einen Schwimmausflug ins Erlebnisbad Wonnemar, Minigolf und einen viereinhalbstündigen Tanzworkshop.

Aufgrund der mangelnden Nachfrage am Mädchennachmittag wurde die Programmstruktur für den Donnerstagnachmittag verändert. Jeden ersten Donnerstag im Monat ist nun das Mädchencafé geöffnet. An anderen Tagen gibt es zusätzliche Angebote für die Mädchen. Die weiteren Donnerstage im Monat sind für Mädchen und Jungen gleichermaßen geöffnet. Hier liegt der Schwerpunkt allerdings auf der Gruppenarbeit. Die Angebote liegen im kreativen, sportlichen und erlebnispädagogischen Bereich. Außerdem werden vermehrt Aktivitäten außerhalb des Treffs ermöglicht.

### Beratung und Unterstützung

Auch 2003 gab es wieder viele Anlässe für die Jugendlichen, das beratende Gespräch mit den Pädagoginnen zu suchen. Inhalte waren Beziehungsprobleme, familiäre und schulische Schwierigkeiten und Probleme bei der Berufsorientierung und Arbeitssuche. In vielen Fällen half bei Konflikten ein vermittelndes Gespräch unter den Jugendlichen oder auch mit den Eltern. Auch wurden wieder Hilfestellungen beim Schreiben von Bewerbungen und Unterstützung bei schulischen Belangen in Anspruch genommen. Kontinuierlich fand auch die Beratung durch einen Mitarbeiter von Pro Familia statt, der regelmäßig interessierten Jugendlichen während des offenen Betriebes zur Verfügung stand. In offenen Gesprächsrunden und mit ansprechenden Methoden wurden Beziehungsprobleme, Sexualität und Verhütung thematisiert.



Freestyle-Filmfreizeit in Muthmannshofen.

Foto: SJR



Ein Hip-Hop-Tanzworkshop als gemeinsames Projekt von Lindenbergerschule und Jugendtreff Bühl. Foto: Ralf Lienert

### Mitbestimmung und Mitgestaltung

Ein neues Medium der Mitbestimmung und aktiven Beteiligung der Jugendlichen im Treff ist seit Mitte 2003 der „Fanta-Check“. In dieser regelmäßig stattfindenden, offenen Versammlung wurde unter dem Motto „Spaß ist, was ihr d'raus macht!“ geplant, gemeckert, Vorschläge zum Programm sowie zur Umgestaltung der Räumlichkeiten gemacht, neue Ideen gesponnen und gemeinsam Regeln vereinbart. Während die Moderation des „Fanta-Checks“ anfangs noch ausschließlich in den Händen der Betreuerinnen lag, kann diese seit kurzem an einen oder mehrere Jugendliche abgegeben werden.

Weiterhin aktiv sind die Besucher/innen im DJ-Kreis, der nach einem Workshop im Herbst wieder neue Mitglieder bekam. Die Mitarbeiter des Thekenkreises sorgten hinter der Theke und in der Küche für das leibliche Wohl der Jugendtreffbesucher.

Während die Renovierung und Umgestaltung der Disco in das Jahr 2004 verschoben wurde, strahlt der Eingangsbereich des Jugendtreffs seit einer gemeinsamen Renovierungsaktion in den Herbstferien bereits in neuen Farben.

### Zusammenarbeit mit der Lindenbergerschule

Neu ist seit Januar die intensive Zusammenarbeit mit der Lindenbergerschule und der Schulsozialarbeiterin Elisabeth Glückler. Im Schülercafé der Lindenbergerschule arbeiteten zwei Mitarbeiterinnen des Jugendtreffs mit. Im Rahmen des neuen Kooperationsprojektes wurden auch einzelne Aktionen und Workshops (u.a. Hip-Hop-Tanzworkshop für Mädchen) geplant und durchgeführt.

2.5.2

**JUGENDTREFF SANKT MANG**

Der Jugendtreff bietet seit 1991 Jugendlichen aus dem Kemptener Stadtteil Sankt Mang (und aus Durach) verschiedene Angebote der offenen Jugendarbeit. Auch im Jahr 2003 war der Treff des Stadtjugendrings Kempten ein wichtiger Anlaufpunkt für Jugendliche.

Das pädagogische Team setzte sich bis Ende Juli aus drei hauptamtlichen Fachkräften und einer Jahrspraktikantin der Fachakademie Kempten zusammen. Seit August bestand das Team aus drei hauptamtlichen Fachkräften. Stundenweise wurde das reine Frauenteam durch eine Fachkraft für die Jungenarbeit ergänzt. Aufgrund der Teamkonstellation und der Veränderung der Besucherstruktur fiel die Angebotspalette nicht so umfangreich wie in den Jahren zuvor aus.

**Der Jugendtreff**

Zentrales Element in der pädagogischen Arbeit ist der offene Betrieb. Hier können Jugendliche diens-

tags bis freitags das Haus und seine Angebote nutzen. Inhalte des offenen Betriebes sind Kontakt- und Beziehungsangebote sowie Angebote der Freizeitgestaltung und Erholung. Innerhalb und neben dem offenen Betrieb werden natürlich auch diverse geschlossene Angebote aus dem Bildungsbereich, der Jugendkultur und der Gesundheitsprävention gemacht.

Nach wie vor wird das Haus, vorwiegend am Wochenende, auch von Bürgern aus Sankt Mang und Kemptener Vereinen für Veranstaltungen, Familienfeiern und andere Festivitäten genutzt.

Abnutzungserscheinungen werden langsam deutlich sichtbar. Deshalb wurden im Jahr 2003 einige Renovierungsarbeiten durchgeführt. So wurde gemeinsam mit Jugendlichen die Cafeteria aufgefrischt. Ebenso wurde die Außenbemalung erneuert. Eine Aufwertung der anderen Räumlichkeiten steht für das Jahr 2004 an.

**Die Besucherinnen und Besucher**

2003 war hinsichtlich der Besucher von einem Umbruch gekennzeichnet. Viele alte Stammbesucher nutzten immer weniger die Angebote des Treffs und schufen damit Platz, der nach und nach von einer jüngeren Generation eingenommen wurde. So entdeckten gegen Ende des Jahres viele 12- bis 14jährige Jungen das Haus für sich. Der DJ-Kreis, ein Partizipationselement des Hauses, erfuhr durch das Ausscheiden der älteren Stammbesucher und das Nachrücken der Jüngeren einen neuen Aufschwung. Diese neuen Entwicklungen gilt es im Jahr 2004 zu festigen.

Wie bereits 2002 waren die Beziehungsarbeit und damit die Beratungsangebote sehr intensiv. Ebenso bemerkenswert war die Nachfrage nach Unterstützung beim Schreiben von Bewerbungen.

Derzeit können im Jugendtreff zirka 80 Stammbesucherinnen und -besucher gezählt werden. Es handelt sich hier um Jugendliche, die dem Team hinsichtlich ihrer Biografie bekannt sind und die den Jugendtreff regelmäßig besuchen. Zudem können Jugendliche benannt werden, die dem Team zumindest vom Sehen her bekannt sind und den Jugendtreff regelmäßig, ausschließlich zur Freitagabenddisco, besuchen.

Nach wie vor bildet die Besucherstruktur einen Kulturenmix. So besuchten vorwiegend italienische, türkische und deutsch-russische Jugendliche den Treff. Vereinzelt sind auch Deutsche, Albaner und Angehörige anderer Nationen anzutreffen. Um Riva-

JUGENDTREFF SANKT MANG 2003

|  |
|--|
| Alexander Haag<br>pädagogischer Mitarbeiter Jungenarbeit (9)   |
| Sandra Hefter<br>pädagogische Mitarbeiterin (29,25)  |
| Katja Schäfle<br>pädagogische Mitarbeiterin (29,25)  |
| Sonja Schaffer (bis 15.9.)<br>pädagogische Mitarbeiterin (29,25)   |
| Sandra Tegel (ab 1.9.)<br>pädagogische Mitarbeiterin (33,5)<br>(bis 31.8: Jahrspraktikantin, Erzieherin im Anerkennungsjahr) |
| Elisabeth Müller (bis 31.5.)<br>Reinigungskraft (5)  |
| Claudia Fischer (ab 1.6.)<br>Reinigungskraft (5)   |
| Kathrin Pellegriti<br>Reinigungskraft (7)  |
| <i>In Klammer: Wochenstunden laut Stellenplan</i>  |



litäten zwischen den unterschiedlichen Nationalitäten zu vermeiden und um die Integration und das Zusammenleben zu fördern, waren pädagogische Interventionen seitens der Mitarbeiterinnen unerlässlich. Hier forderte insbesondere der Freitagabend mit bis zu 250 Besuchern seinen Tribut (hoher Personaleinsatz und Konfliktdichte). Das Team hat es wie in den vorangegangenen Jahren geschafft, die Harmonie innerhalb dieser Kulturreichhaltigkeit und damit eines der Markenzeichen des Jugendtreffs zu erhalten.

### Highlights

Zu den Highlights des Jahres 2003 zählten die Projektwoche mit der Robert-Schuman-Schule, der Mädchenpowertag, der Aktiv Sommer und eine Veranstaltung zur Landtagswahl.

Im Rahmen der Projektwoche sollte an fünf Tagen Schülern der sechsten und siebten Klassen der Robert-Schuman-Schule die kostenlose Teilnahme an verschiedenen Workshops ermöglicht werden. Ziel war es, den Jugendlichen alternative und kreative Möglichkeiten zur Gestaltung ihrer Freizeit schmackhaft zu machen. So wurde ein Tanzworkshop, ein DJ-Workshop, ein Workshop zur Bearbeitung digitaler Fotos, die Erstellung eines internationalen Koch-



Fester Programmpunkt: Kochen im Jugendtreff.

Foto: SJR

buchs, Fußballtraining und ein kreativer Handwerkskurs angeboten. Leider kam aufgrund der mangelnden Nachfrage nur der Workshop zur Bearbeitung digitaler Fotos und der Tanzworkshop zustande.

Auch im Jahr 2003 beteiligte sich der Jugendtreff mit organisatorischer Unterstützung und zwei Angeboten am Mädchenpowertag, der wie schon 2002 im Jugendtreff Thingers und in der Astrid-Lindgren-Schule stattfand. Die Angebote Emaillieren und Bodypainting wurden von Mitarbeiterinnen aus dem Jugendtreff Sankt Mang organisiert und durchgeführt.

Zur Landtagswahl im Herbst besuchten Kemptener Politikerinnen und Politiker an einem Freitagabend den Jugendtreff, um gemeinsam mit Jugendlichen in der Disco aufzulegen, zu kochen, Billard zu spielen und zu kickern.

### Computer

Der Computer wurde im Jugendtreff recht häufig und gerne zum Surfen und Chatten oder einfach zum betrachten von Fotos genutzt. Desweiteren bestand die Möglichkeit, innerhalb einer Projektwoche, eine eigene Internetseite zu gestalten. Auch andere Angebote, wie Schminken am PC wurden angenommen. Sehr häufig wurde der Computer auch für die Stellensuche oder zum Schreiben von Bewerbungen eingesetzt. Deshalb war es ein großer Verlust, als der PC aus dem Gruppenraum des Jugendtreffs gestohlen wurde. Ab diesem Zeitpunkt konnten nur noch selten Angebote, die einen PC voraussetzen, stattfinden. Für wichtige Dinge, wie Stellensuche und Bewerbungen schreiben, stellten die Mitarbeiterinnen den Computer im Büro zur Verfügung.

Im neuen Jahr ist geplant, ein Internetcafé einzurichten, um so den Jugendlichen wieder mehr Zugang zum Computer und Internet ermöglichen zu können.

### Kreative Angebote

Zum Jahresanfang wurde gemeinsam mit Praktikantinnen der Fachakademie Kempten die Mädchen-ecke umgestaltet. Hierfür wurden u.a. Windowcolor-Bilder für die Fenster, Perlenketten als Vorhang und ein Moskitonetz über dem Sofa mit viel Begeisterung entworfen und angefertigt. Die Jungs unterstützten dabei die Mädchen tatkräftig.



Besonderer Programmpunkt: Brunchen im Jugendtreff. Foto: SJR

Die Jugendlichen konnten ihrer Kreativität freien Lauf lassen, als es beispielsweise um das Aufpeppen ihrer Klamotten ging. Hier wurde fleißig genäht, geklebt und gemalt. Auch Mosaikarbeiten, z.B. für Bilderrahmen, wurden angefertigt.

Im Sommer fand ein Tattoo- und Bodypainting-Workshop statt, bei dem selbst oder mit Hilfe des Computers gezeichnete Tattoos erstellt wurden. Vor allem bei den Mädchen stieß dieses Angebot auf großes Interesse.

Das ganze Jahr über wurde fleißig, zeitweise mit professioneller Anleitung, fotografiert. Die vielen Fotos konnten sich sehen lassen und wurden regelmäßig im Foyer des Jugendtreffs ausgestellt.

Zu Ostern konnten Ostereier gestaltet werden. Für den Weihnachtsmarkt wurden wieder fleißig Karten gebastelt.

### Sportliche Aktivitäten

Im Laufe des Jahres fanden einige Kicker-, Billard- und Tischtennisturniere statt, die mit viel Spaß angenommen wurden. Der Basketballkorb außerhalb des Hauses und der Boxsack im Keller wurden sehr oft genutzt. Die wöchentlichen Fußballspiele in der Halle fanden regelmäßig statt und waren gut besucht. Gegen Ende des Jahres kamen immer mehr „Kleine“ zum Fußball, die größeren Jungs „seilten“ sich langsam ab.

### Querbeet

Im Sommer fuhren alle drei Jugendtreffs zusammen nach München zu den Aufnahmen der Fernsehshow „Richter Hold“. Dies war eine gelungene

Aktion, die den Jugendlichen einen Blick hinter die Kulissen des Fernsehens ermöglichte und ihnen viel Spaß brachte.

Desweiteren fanden übers Jahr verteilt Salsa-, Holiday-, Halloween- und Weihnachtspartys statt. Alle Partys waren sehr gut besucht. Dies galt für die Freitagabende generell.

Im Sommer wurde gemeinsam mit einigen Jugendlichen das Café umgestaltet und renoviert. Das alljährliche Sommerfest, zu dem auch die Nachbarschaft eingeladen war, wurde in den Herbst verlegt und als Halloweenparty mit entsprechenden Spielen, wie z.B. Gruseltast-Kabinett, und passenden Speisen angeboten.

### Wochenenden

Im März veranstaltete der Jugendtreff ein Snowboardwochenende im Kleinwalstertal. Gemeinsam mit zwei Mitarbeiterinnen konnten die Jugendlichen den Schnee und die Sonne bei schon wärmeren Temperaturen auf dem Fellhorn und der Kanzelwand genießen. Für die Geselligkeit der Freizeit sorgte die Unterkunft auf einer gemütlichen Hütte, wo am Holzofen gemeinsam Kässpätzten gekocht und vor dem Kachelofen gespielt und viel gelacht wurde. Die große Anstrengung und die frische Luft taten ihr übriges. Die Jugendlichen kamen nach einer sehr ruhigen und schläfrigen Heimreise erschöpft aber fröhlich wieder zu Hause an. Ein DJ- und ein Mädchenwochenende waren zwar geplant und vorbereitet, konnten jedoch



Die Halloweenparty wird vorbereitet.

Foto: SJR

wegen zu wenigen Anmeldungen leider nicht stattfinden.

### **Mädchenarbeit**

Der Jugendtreff ist am Donnerstagnachmittag ausschließlich den Mädchen vorbehalten. Er soll zum einen ein Eingangsportale für eher schüchterne Mädchen zum offenen Betrieb darstellen, zum anderen sind die Angebote den Bedürfnissen der Mädchen entsprechend gestaltet. So fand in den Osterferien eine Projektwoche zu den Themen „Körpererfahrung und Körperbewusstsein“ statt, bei der die Mädchen verschiedene Körperteile unter anderem durch eine Traumreise durch den Körper, Massagen, Körperumrisszeichnungen einmal von einer anderen, bewussten Seite erfahren konnten. Auch ein gesundes Frühstück und Tanz trugen zur Förderung eines realistischen Körperbewusstseins bei. Desweiteren wurden jeden Donnerstagnachmittag spezifische Programme angeboten (u.a. Mädchendisco, Fotoshooting, Bildbearbeitung am PC, Gestaltung von Visitenkarten, Kochen).

### **Jungenarbeit**

Die geschlechtsspezifische Arbeit mit Jungen wurde 2003 im gewohnten Rahmen durchgeführt. Die Konzeption wurde überprüft und fortgeschrieben. Schwerpunkt der Arbeit ist die bedarfsgerechte und emanzipatorische Jungenarbeit.

Der größte Teil der Jungenarbeit findet während des offenen Betriebes statt. Ziel ist es, die Jungs anzunehmen wie sie sind, und als Betreuer für sie ein vorbildhaftes, verlässliches Gegenüber zu sein. Dazu ist Konstanz und die nötige Zeit unerlässlich. Neben der intensiven Betreuung der Jungs im offenen Betrieb sind geleitete Angebote, wie Jungentage, themenorientierte Veranstaltungen und Freizeitaktivitäten das zweite Standbein unserer Jungenarbeit.

Jungs sind nicht „bequem“. Für diese „Unbequemen“ einzutreten, für sie da zu sein, sie zu stärken oder auch zu „stutzen“, sie zu begleiten und vor allem sie anzunehmen wie sie sind, ist eine spannende und wichtige Aufgabe in Zeiten, in denen Jungs die realen Vorbilder abhanden kommen.

### **Beratung und Unterstützung**

Das Jahr 2003 kann für den Jugendtreff Sankt Mang als das Jahr der Beratung bezeichnet werden. Durch intensive Beziehungen waren die Pädagogin-

nen immer mehr als Ansprechpartnerinnen gefragt. Die Themen in den Gesprächen, in denen die Jugendlichen Unterstützung und Beratung suchten, umfassten ein weites Spektrum: Träume und Hoffnungen, aber auch Probleme in der Beziehung, Konflikte mit dem Gesetz, Berufsfindung, schulische Schwierigkeiten, familiäre Konflikte, Aufklärung, Gewalt, legale sowie illegale Drogen oder Identitätskonflikte. Auch Hilfe bei Bewerbungen wurde sehr oft in Anspruch genommen. Die Jugendlichen sind den Pädagogen gegenüber sehr offen und wissen ihre Anliegen in guten Händen.

### **Mitbestimmung und Mitgestaltung**

Aktive Jugendliche, d.h. Jugendliche, die sich engagieren, ihre Interessen äußern, sich dafür einsetzen und im Jugendtreff unterstützend mitarbeiten, sind extrem wichtig für die interessenbezogene Gestaltung des Hauses. Der DJ-Kreis wurde neu gegründet, so dass wieder Platz für die jüngeren Hausbesucher geschaffen werden konnte. Die DJs konnten über die Gestaltung der Base und des Discoraumes mitbestimmen, den CD-Bestand eigenständig kontrollieren und erweitern, und auch die Regeln für den DJ-Kreis selbst erarbeiten. Der DJ-Kreis ist nach wie vor sehr gut frequentiert und beliebt. Leider konnte das geplante Wochenende wegen zu wenigen Anmeldungen nicht stattfinden.

Im Sommer wurde mit aktiver Unterstützung der Jugendlichen das Café umgestaltet. Dabei wurde gestrichen, gemalt und gewerkelt bis dieser wichtige Raum wieder ansprechend und gemütlich wirkte. Auch bei der Organisation und Durchführung von Partys sowie durch Mithilfe an der Theke zeigten die Jugendlichen ihr Interesse an „ihrem“ Haus. Am Ende des Jahres bedankte sich das Team bei den Aktiven mit einem großen „Aktiven-Danke-Essen“.

## 2.5.3

**JUGENDTREFF THINGERS**

Seit der Eröffnung des Jugendtreff Thingers 1995 hat seine Randlege in Thingers-Nord zur Ursache, dass die meisten Besucher, wie in den Jahren zuvor, aus dem Stadtteil kamen. Allerdings fanden auch Jugendliche aus anderen Teilen Kemptens den Weg in den Jugendtreff. Auch wurde von Bürgern aus dem Stadtteil die Möglichkeit, den Treff an Wochenenden für Familienfeste und ähnliche Veranstaltungen zu mieten, reichlich genutzt.

Mit seinen zirka 200 Quadratmetern Nutzungsfläche ist der Jugendtreff Thingers das zweitgrößte Haus des Stadtjugendringes. Die Räume unterteilen sich in ein Café zum gemütlichen Zusammensitzen, spielen und diskutieren; in ein Foyer mit Kicker und Billard; in einen Gruppenraum für Kleingruppenangebote, PC und Internetnutzung, Medienschrank, Aktiven-Gespräche; und in einen Saal, der sowohl für Sportangebote (Tischtennis, Krafttraining) als auch für Disco- und Großveranstaltungen (Filmvorführungen) genutzt wurde. Im Keller befindet sich ein Werkraum, ein Musikproberaum, der von zwei Bands und einer neugegründeten, hauseigenen Jugendband genutzt wurde, sowie eine Boxecke mit Sandsack.

Im Bürgerpark vor dem Jugendtreff konnte im Sommer der Ausbau des Streetballplatzes und des Abenteuerspielplatzes (einschließlich Bepflanzung) abgeschlossen werden. Im Herbst wurde der Ausbau eines Jugendbereiches mit Fitnessgeräten begonnen. Weiterhin bespielt werden konnte der Fußballplatz, der vor allem im Sommer genutzt wurde.

**Die Besucherinnen und Besucher**

2003 wurde der Jugendtreff 15 620 mal von Jugendlichen besucht. Das entspricht einem durchschnittlichen Besuch von 97 Jugendlichen pro Öffnungstag. Jugendliche aus den osteuropäischen Ländern stellten auch im vergangenen Jahr zahlenmäßig die stärkste Gruppe im Haus. Im allgemeinen kann jedoch die Tendenz festgestellt werden, dass sich gerade jüngere Cliques immer mehr aus Jugendlichen mit verschiedenen Nationalitäten zusammensetzen. Über das Projekt „Soziale Stadt - Mobile, aufsuchende Jugendarbeit“ konnte eine Mädchenclique in den Jugendtreff integriert werden. Die Mädchen zählen heute zu den aktiven Stammbesucherinnen. Entgegen den Jahren zuvor gab es im Sommer 2003 keine

|  |                           |
|--|---------------------------|
| <b>Kirsten Cammann</b><br>pädagogische Mitarbeiterin (29,25)<br>(in Elternzeit)        | JUGENDTREFF THINGERS 2003 |
| <b>Christian Kraemer</b><br>pädagogischer Mitarbeiter (25)<br>(Teilzeit)               |                           |
| <b>Ines Pfennig</b><br>pädagogische Mitarbeiterin (33,5)                               |                           |
| <b>Hedwig Wegscheider</b><br>pädagogische Mitarbeiterin (25)<br>(Elternzeit-Teilzeit)  |                           |
| <b>Cynthia Radtke</b><br>Mitarbeiterin Projekt Soziale Stadt (38,5)                    |                           |
| <b>Thomas Klughardt</b><br>Mitarbeiter Projekt Sozial-integrative<br>Jugendarbeit (35) |                           |
| <b>Jutta Stark (bis 30.9.)</b><br>pädagogische Mitarbeiterin Mädchenarbeit (5)         |                           |
| <b>Ekatarina Bengs</b><br>Reinigungskraft (7)  |                           |
| <b>Tatjana Moor</b><br>Reinigungskraft (5)   |                           |
| <i>In Klammer: Wochenstunden laut Stellenplan</i>                                      |                           |



rückläufigen Besucherzahlen. Der Anteil der Mädchen im offenen Betrieb lag bei durchschnittlich 35 Prozent. Die Hauptgruppe der Stammbesucher war zwischen 14 und 17 Jahren alt.

**Highlights**

Ein Höhepunkt war im Juni die Einweihung des Basketballplatzes im Parkgelände vor dem Jugendtreff mit einem Streetballturnier und anschließender Grillparty.

Ebenfalls ein Highlight war die Neugestaltung des Gruppenraumes, an der sich viele Jugendliche beteiligten. Seit seiner „Einweihung“ ist er ein beliebter Aufenthaltsraum.

Wie jedes Jahr wurde der „Tag der offenen Tür“ sehr zahlreich von Bürgerinnen und Bürgern jeden Alters genutzt. Am gleichen Tag fand das alljährliche Stadtteilstfest mit einer abendlichen Jugenddisco statt, deren Gestaltung die hauseigenen DJs übernahmen. Im Rahmen des Sommer-Aktiv-Programmes nahmen viele Jugendliche aus dem Stadtteil am „Spiel ohne Grenzen“ im Bürgerpark vor dem Jugendtreff Thingers teil.



Mit verbundenen Augen sich selbst entdecken: Wahrnehmungsparcours zum Thema „Sucht“.  
Foto: SJR

Zum Thema Sucht wurde ein Wahrnehmungsparcours im Saal aufgebaut. Sehr viele Jugendliche nahmen mit viel Spaß an diesem Angebot teil. Mit verbundenen Augen mussten Dinge mit Händen und Füßen befühlt, über Gegenstände gelaufen und unter Möbelstücken hindurchgekrabbelt werden.

### Offener Betrieb

Der offene Betrieb bietet Attraktionen, wie Billard, Kicker, Tischtennis, Karten- und Brettspiele sowie Café- und Thekenbetrieb. Er ist damit das Herzstück des Jugendtreffs. Hier entstehen Kontakte, hier lernt man sich kennen, hier entscheiden die Jugendlichen, ob und wie sie den Treff als Freizeitmöglichkeit nutzen wollen. Durch seine gelungene Gestaltung und eine flexible Nutzung der Räume ist der Treff für sehr unterschiedliche Jugendliche interessant.

Damit Jugendliche die Möglichkeiten und Chancen des Treffs ausschöpfen und nutzen können, müssen mindestens zwei, an Freitagen drei Mitarbeiter im offenen Betrieb präsent sein. Aufgabe des Personals ist hier u.a.: Ansprechpartner sein, Konflikte bearbeiten, Atmosphäre schaffen, wenn erforderlich regulierend eingreifen, Gespräche führen, zuhören, Thekenmitarbeiter unterstützen, Kontakte knüpfen, für Angebote und Aktionen werben, motivieren. Damit wird eine Qualität des Arbeitens garantiert, durch die der Raum für eine funktionierende Beziehungsarbeit entstehen kann.

### Jugendkultur

Durch das unterschiedliche Publikum wurden die jugendkulturellen Akzente im Jugendtreff geprägt. In Musik, Tanz und Kleidung wählen die Jugendlichen mitunter sehr unterschiedliche Ausdrucksformen. Insbesondere in der Disco bei der Musikauswahl, aber auch in der Art zu tanzen, drücken sich diese Unterschiede aus. Im Januar gestalteten Jugendliche in diesem Zusammenhang eine „Party International“ mit multinationaler Musik sowie verschiedenen Gerichten. Der Jugendtreff wurde mit selbst gemalten Flaggen geschmückt. Im März konnten sich die haus-eigenen Disk-Jockeys in einem DJane-Workshop unter professioneller Leitung fortbilden. Im Sommer erfreute sich eine Gruppe Jugendlicher an einem Besuch des Freilichtkinos auf der Burghalde. Eine Filmvorführung mit Großleinwand stand im Dezember auf dem Programm, ein Kinobesuch Ende des Jahres.

### Computer

Der Computer wurde das ganze Jahr über von Jugendlichen intensiv genutzt. Besonders gefragt war die Hilfe der Mitarbeiter bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und der Hausaufgaben am PC. Zudem wurde der Computer als Zugang zum Internet, für Bildbearbeitung und Spiele eingesetzt. Die Mitarbeiter des Treffs unterstützten die Jugendlichen im Umgang mit PC und Software. Angeboten wurden Einführungen zu den Themen Internet, Bildbearbeitung und Gestaltung von Visitenkarten.

### Kreative Angebote

Angebote, die vor allem von den Mädchen während des offenen Betriebes häufig nachgefragt wurden, waren die Perlenweberei und das Basteln von Perlentieren. Einen besonderen Einsatz zeigten die

Jugendlichen für den alljährlichen Weihnachtsmarkt des Stadtjugendringes, für den sie zahlreiche Perlensterne bastelten.

Bei verschiedenen Angeboten, wie beispielsweise einer Holzwerkstatt, konnten sich Jugendliche selbst verwirklichen. Zur Verschönerung des Gruppenraumes trugen ebenfalls Jugendliche bei. Sie strichen Wände, bemalten Kissenbezüge und nähten Vorhänge und neue Bezüge für die Sofas.

### Sportliche Aktivitäten

Einen traditionellen Schwerpunkt im Haus bildete der Sport. Streetball, Tischtennis und Fußball sind die Möglichkeiten, die vor oder im Haus genutzt wurden. Höhepunkte waren dabei die jährlich stattfindenden Streetball- und Fußballturniere.

Weitere sportliche Angebote waren Klettern im Engelhaldepark, Kegeln, Minigolfen, Volleyballspiele und hausinterne Tischtennis- und Kickerturniere. Vor allem Tischtennis erfreute sich im Herbst großer Beliebtheit, so dass beide Platten zum Einsatz kamen. In den Wintermonaten war die Teilnahme am Discolauf in der Kemptener Eishalle sehr gefragt. Auch wurde mehrmals eine Fahrt zu der Veranstaltung „Basketball um Mitternacht“ – kurz BUM – angeboten.

### Querbeet

Verschiedene Angebote, wie z.B. ein Spieleturnier, eine Hausrallye, Quiz und Quizshows sowie Videonachmittage bereicherten das Jugendtreffprogramm.

Eine regelmäßige Zusammenarbeit gab es mit Pro Familia. Ein Berater suchte die Jugendlichen monat-



Gesunde Ernährung spielt auch im Jugendtreff eine wichtige Rolle. Jugendliche erklären auf ihrer selbstgestalteten Infowand die Vorteile von Bioprodukten. Foto: SJR

lich auf und bot, neben Beratung, auch einige hilfreiche Accessoires an, deren sichere Handhabung gelernt sein sollte.

Mit großem Interesse besuchten Jugendliche in München die Ausstellung „Körperwelten“. Im April fand eine Fahrt in den „Skyline-Freizeitpark“ statt, an der viele Jugendliche teilnahmen und den Tag sichtlich genossen. Ebenfalls auf großes Interesse stieß eine Fahrt zur Aufzeichnung der Fernsehshow „Richter Hold“ im Juni.

Im September veranstaltete der Jugendtreff einen „Wahlbrunch“, an dem sich interessierte Jugendliche und junge Erwachsene über Parteiprogramme und das Wahlsystem informieren konnten.

Im November nahmen mehrere Jugendliche aus dem Jugendtreff Thingers an der Freestyle-Filmfreizeit des Jugendtreffs Bühl teil und beteiligten sich rege an den Dreharbeiten.

Zum Jahresabschluss wurden die Jugendlichen bei einer X-mas-Party vom Weihnachtsmann, der in Begleitung zweier Engel erschien, beschenkt.

Ein besonderes Augenmerk wurde auf das Thema „bewusste, gesunde Ernährung“ gelegt. Die Jugendlichen gestalteten dazu selbstständig eine Stellwand mit Informationen zu verschiedenen Bio-Produkten. Außerdem konnten sie bei einem Quiz ihre Ge-



Der neugestaltete Gruppenraum ist ein beliebter Treffpunkt im Jugendtreff. Foto: SJR



Workshop für alte und neue DJs und DJanes mit Miss Groovalistic (links).  
Foto: Martina Diemand

schmacksnerven neu entdecken. Dabei wurden Tomaten und Karotten aus ökologisch kontrolliertem mit Produkten aus konventionellem Anbau verglichen.

### Mädchenarbeit

Jeden Donnerstagnachmittag ist der Jugendtreff nur für Mädchen geöffnet. Ziel dieses Angebotes ist, den Mädchen den Jugendtreff als Möglichkeit zugänglich zu machen, ihr Selbstvertrauen zu stärken und sie dabei zu unterstützen, ihre individuelle Lebenssituation und ihr Rollenbild zu reflektieren. Der Mädchentag war das ganze Jahr über gut besucht. Im ersten Halbjahr kamen durchschnittlich 14 Mädchen, im zweiten Halbjahr stieg der Besuch auf 22 Mädchen an.

Themenschwerpunkt am Anfang des Jahres war Liebe, Freundschaft & Sexualität. Dazu fand im März ein Mädchenwochenende statt. Es war das Highlight des Jahres und die Mädchen konnten die nächste Wochenendfahrt kaum erwarten. Weitere Themenschwerpunkte waren u.a.: „Opfer - Nein danke!“, Schönheit, Stress mit den Eltern, Bewerbungstraining, Suchtprävention.

Besonders hervorzuheben ist, dass im Jugendtreff Thingers der Anteil der DJanes bei 50 Prozent liegt. Erreicht wurde dies durch die einmal im Monat stattfindende Mädchendisco, bei der die Mädchen Sicherheit in diesem Bereich erlangen konnten. Zusätzlich fand ein ganztägiger DJane-Workshop mit einer in der Musikszene bekannten DJane statt.

Im Mai konnte der Kemptener Mädchenpowertag zum zweiten Mal stattfinden. Organisiert wurde er vom Arbeitskreis Mädchenarbeit in Kempten. Im

Jugendtreff Thingers und in der Astrid-Lindgren-Schule konnten die Mädchen an vielen Workshops (z.B. Tanz, Trommeln, Klettern, Indianerschmuck basteln) teilnehmen. Im Rahmen dieses Tages wurde abends eine große Mädchendisco im Jugendtreff Thingers veranstaltet.

Natürlich gab es für die Mädchen auch Kreativangebote, wie beispielsweise Bildbearbeitung, Holzwerkstatt, Gestaltung des Gruppenraumes.

### Jungenarbeit

Die geschlechtsspezifische Arbeit mit Jungen wurde 2003 verstärkt. Dazu wurde von den beiden männlichen Mitarbeitern des Jugendtreffs zwei Konzeptionen für eine bedarfsorientierte Arbeit mit Jungen erstellt. So gab es über das Jahr verteilt ungefähr jeden Monat einen Termin mit sportlichen und freizeitpädagogischen Aktionen sowie inhaltlichen, jugendrelevanten Themen. Dies geschah aber – entsprechend der Konzeption – nicht getrennt, sondern vermischt, spontan und den Bedürfnissen und Ideen der Jugendlichen entsprechend. Teilweise wurde mit einer festen Gruppe von sechs Jungen, die von den Betreuern bewusst ausgewählt wurden, themenorientiert gearbeitet. Wie bereits 2002 erwies es sich als vorteilhaft, Sportanlagen der Nordschule zu nutzen. Eröffnet wurde diese Möglichkeit durch das Projekt „Sozial-integrative Jugendarbeit“.

Weiter fanden verschiedene Programme, auch auf Wunsch der Jungen, wie z.B. Klettern, Wasserski und



Sterne für den Weihnachtsmarkt entstehen in der „Perlenwerkstatt“ im Jugendtreff-Café.  
Foto: SJR



„Zeitungsstanz“ am Mädchentag.

Foto: SJR

ein Besuch im Cambomare-Schwimmbad statt. Über diese gemeinsamen Aktivitäten, die den Jugendlichen sehr entgegen kamen, war es sehr gut möglich, den Jungs ein vorbildhaftes, verlässliches Gegenüber zu zeigen und ihre Stärken (Externalisierung) zu fördern und zu reflektieren. Weiterhin war positiv zu bewerten, wie die Jungs ihre einseitige Vorstellungen und „eingeschränkten“ Verhaltensmöglichkeiten aufbrachen, als sie an Programmen wie „Backen mit Jungs“ teilnahmen. Zusammen mit männlichen Jugendlichen aus dem Stadtteil Thingers war es möglich, durch alternatives Vorleben und gemeinsame Gespräche, Erlebtes aufzuarbeiten und somit ein stärkeres Bewusstsein in Bezug auf die Ich-Rolle in Leben und Gesellschaft als Heranwachsender zu schaffen.

### Beratung und Unterstützung

Viele der Jugendlichen nutzten die Möglichkeit mit Hilfe der Pädagogen Bewerbungen und Lebensläufe zu verfassen. Außerdem wurde hin und wieder auch Hausaufgabenhilfe in Anspruch genommen. Für die vielschichtigen Probleme, die bei Jugendlichen mit Eltern, Schule, Arbeitgebern, in Beziehungen und Freundschaften und auf anderen Gebieten auftreten können, boten sich die pädagogischen Mitarbeiter als Gesprächspartner an. Die Jugendlichen nahmen dieses Angebot oft an. Daneben wurden Wege zu weiterführenden Beratungsstellen aufgezeigt.

Zusätzlich veranstaltete der Jugendtreff im Oktober „Bewerbungswochen“. Hier konnten die Jugendlichen die Homepage des Arbeitsamtes besuchen und dabei Informationen über Ausbildungsmöglichkeiten einholen und Lehrstellenangebote kopieren.

Viele Jugendliche nutzten die Gelegenheit, im Jugendtreff einen Berufsberater des Arbeitsamtes nach ihren Chancen und Möglichkeiten zu befragen. Ebenso gehörten ein Besuch des Berufsinformationszentrums mit Jugendlichen und eine Infostellwand mit Musterbewerbungen zum Angebot. Außerdem konnten Ausbildungsplatzsuchende im Rollenspiel Vorstellungsgespräche üben.

Im November beantwortete eine Infowand und ein Quiz die Frage „Wann beginnt Sucht?“.

### Mitbestimmung und Mitgestaltung

Die Mitbestimmung findet vor allem über die aktiven Jugendlichen im DJ-/DJane Kreis und Thekenkreis statt. Die DJ/DJanes haben die Möglichkeit, sich an der musikalischen Mitgestaltung, unter anderem auch im Discobetrieb, zu entfalten. Im Thekenbetrieb lernen die Jugendlichen nicht nur hauswirtschaftliche Tätigkeiten, sondern sorgen auch für das leibliche Wohl der Besucher im Jugendtreff. Zu ihrer Verantwortung gehört die Führung der Thekenkasse ebenso wie die Ordnung im Café. Vollversammlungen, zu denen dann alle Hausbesucher eingeladen wurden, um ihre Ideen, Wünsche und Anträge zur Veränderung einzubringen, fanden halbjährlich statt. Damit auch spontane Veränderungswünsche und Ideen zur Programmgestaltung an die Frau und den Mann gebracht werden konnten, fand wöchentlich eine „öffentliche Sitzung“ statt. Diese Veranstaltung hat sich inzwischen etabliert und viele Hausbesucher nutzen sie um sich über das Wochenprogramm zu informieren und aktiv mitzubestimmen.

Ebenfalls etabliert hat sich das „Spontane Überraschungsprogramm“, kurz SPONTI. Es wurde eingerichtet, um den heute immer schnelllebigeren Freizeitinteressen von Jugendlichen gerecht zu werden. Hier können Jugendliche einmal im Monat aktiv und spontan über das Mittwochsprogramm entscheiden. Gewählt wurden Kegeln, Klettern, Minigolf, Baden, Besuch eines Erlebnisbades, Volleyball und vieles mehr. Ebenfalls konnten Jugendliche in die Programmgestaltung einbezogen werden. So leitete eine aktive Jugendliche ein Angebot über Bildgestaltung am PC. Andere Jugendliche halfen bei der Durchführung einer Hausrallye mit.



Gruppenspiele (z.B. „Twister“) im Montagsclub.

Foto: SJR

#### 2.5.4

### PROJEKT „MOBILE, AUFSUCHENDE JUGENDARBEIT“

Das Projekt im Rahmen des Programmes „Soziale Stadt“ ist seit September 2000 im Jugendtreff Thingers angesiedelt. Schwerpunkt der Arbeit ist, neben der Einbindung in den Jugendtreff, ein mobiler und aufsuchender Ansatz. Ziel ist unter anderem jene Jugendlichen im Stadtteil zu erreichen, die den Jugendtreff nicht besuchen, schwer oder nicht in den Jugendtreff zu integrieren sind. Weitere Ziele sind, mit Jugendlichen gemeinsam Räume zur Selbstentfaltung und Selbstgestaltung zu schaffen und soziale Kompetenzen, wie Rücksichtnahme, Verbindlichkeit und Gemeinschaftsfähigkeit zu vermitteln.

#### Gruppenarbeit – Montagsclub

Der Montagsclub, der aus den vorab genannten Gründen eingerichtet wurde, besteht aus einer festen Gruppe von 15 Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren. Jeden Montag können die Clubmitglieder die Räume und Angebote des Jugendtreffs nutzen. Zu Beginn eines jeden Monats wurde das Programm gemeinsam geplant und Aktionen wie Kochen, Hausturniere, Film- oder Spieleabende, aber auch Kreatives, wie Gipsmasken gestalten, festgelegt. Auf Zustimmung bei den Clubmitgliedern stießen auch vorbereitete Programmpunkte, wie ein Abend mit kooperativen Gruppenspielen und eine Stadtteilrallye.

Die tatkräftige Mithilfe der Jugendlichen ermöglichte es, dass alle bei den Aktionen viel Spaß hatten.

Der Clubabend stieß auf so großes Interesse, dass Ende des Jahres die Zahl der Mitglieder auf 20 aufgestockt wurde und sogar eine Warteliste eingeführt werden musste. Der durchschnittliche Besuch im ersten Halbjahr lag bei neun Jugendlichen und stieg im zweiten Halbjahr auf 13 Jugendliche an.

#### Cliquenarbeit

Im Jahr 2003 konnte zu verschiedenen Jugendcliquen im Stadtteil, wie z.B. einer Gruppe junger Skater und einer Clique junger Aussiedler, ein erster Kontakt hergestellt und eine Mädchenclique in den Jugendtreff Thingers integriert werden. Der warme Sommer ermöglichte zahlreiche Kontaktgespräche, auch zu Jugendlichen und Peergroups, die nicht den Jugendtreff besuchten. Das Jahr über fielen keine rivalisierenden Cliquen im Stadtteil auf.

#### Aufsuchende Tätigkeit

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 2003 durch den enorm heißen und langen Sommer zahlreiche Jugendliche auf der Straße angetroffen. Die Zahl der Jugendlichen verdoppelte sich nach den Sommerferien, so dass die mobile, aufsuchende Tätigkeit von vier auf sechs- bis sieben Einsätze (davon mindestens zwei Freitage) im Monat gesteigert wurde.

Auch wenn auf den Freiflächen, hauptsächlich vor dem Jugendtreff, dem Thingers-Einkaufszentrum und zwischen den Häuserblöcken im Schwalbenweg, ein großer Andrang herrschte, verliefen die Abende in der Regel friedlich. Besonders beliebt waren die neu errichteten Sitzplätze am Spielplatz und um den nun fertiggestellten Basketballplatz im Bürgerpark. Die aufsuchende Arbeit ermöglichte viele und zum Teil intensivere Kontaktgespräche, als dies im Jugendtreffbetrieb möglich gewesen wäre. Etliche Jugendliche nutzten die Gelegenheit für Beratungsgespräche.

Da der stete Ausbau der Freiflächen im Bürgerpark sowie die geplante Umgestaltung des Einkaufszentrums auch die jugendlichen Stadtteilbewohner betrifft, wurde eine Umfrage durchgeführt und die Veränderungswünsche der Jugendlichen an das zuständige Gremium weitergegeben.

## Beratung

Es zeigte sich, dass Jugendliche niedrigschwellige Beratungsangebote bevorzugten. Die Sprechzeit am Montagnachmittag wurde nur wenig besucht. Dagegen nutzten viele Jugendliche die Gelegenheit, während des offenen Betriebes im Jugendtreff oder auf der Straße, Fragen zu stellen und sich Informationen zu beschaffen. Für die weitere Beratung und Begleitung konnten hier dann Termine verabredet werden. Hauptsächlich betraf es Themen, wie Schule, Lehrstelle und Ausbildung, Umgang mit oder Begleitung zu Ämtern, aber auch rechtliche Fragen.

## Vernetzung

Eine weitere Aufgabe des Projektes ist es, den Jugendtreff in Gremien zu vertreten sowie den Kontakt mit anderen Institutionen der Jugendarbeit zu pflegen. Eine gute Zusammenarbeit besteht zum Quartiersmanager Thomas Reuß. Hierbei sorgte der kurze Weg zwischen Jugendtreff und Stadtteilbüro für einen guten Kommunikationsfluss.

Im Zuge des Ausbaus des Bürgerparks fand eine Bepflanzungsaktion mit Jugendlichen des Jugendtreffs in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro, dem Architekturbüro Verde sowie dem Spiel- und Ökomobil Kempten statt. Die Jugenddisco beim Stadtteilfest wurde von jugendtreffeigenen DJanes mitgestaltet. Ebenso fand ein Rollstuhl-Basketball-Spiel mit Jugendlichen des Jugendtreffs, der Lebenshilfe und der Astrid-Lindgren-Schule statt.

Weitere Projekte, die Ende 2003 begonnen wurden, sind die Erstellung eines Ratgebers für Jugendli-

che in Form einer Broschüre (Kooperation mit Streetwork Kempten) sowie ein Arbeitskreis, der sich mit der Verbesserung der Ausbildungssituation der Jugendlichen in Thingers beschäftigt.

## Jugendtreff

Ein wesentlicher Teil des Projektes ist die Arbeit im offenen Betrieb des Jugendtreffs. Zu den Aufgaben gehörten u.a. die Programmgestaltung, Bildungs- und Freizeitangebote, Hausaufgabenhilfe, Beratung, Hilfen zur Bewerbung, Unterstützung der Aktiven im Haus. Es konnten auch Sonderaktionen, wie die Teilnahme am alljährlichen Weihnachtsmarkt und ein „Spiel ohne Grenzen“ im Rahmen des „Aktiv Sommers“ durchgeführt werden. Grundlage aller Angebote und Hilfen ist die Beziehungsarbeit. Die konstante Anwesenheit im Jugendtreff wirkte sich äußerst positiv auf die Erhaltung und den Ausbau der Kontakte zu den Jugendlichen aus.

### 2.5.5

#### PROJEKT „SOZIAL-INTEGRATIVE JUGENDARBEIT – Sij“

Fast zwei Jahre gibt es die Sij nun im Stadtteil Thingers. Ein bewegtes, aktives und sehr produktives Jahr ist vergangen. Die Implementierung der Stelle ist vollzogen und ein hoher Bekanntheitsgrad im Stadtteil hat sich eingestellt. Die Kontakte mit anderen, sozialen Einrichtungen in Kempten und im Stadtteil Thingers tragen Früchte. Die Zusammenarbeit mit der Schulleitung, dem Lehrerkollegium und den Betreuer/innen des Jugendtreffs funktioniert reibungslos. Die Anzahl an tiefgreifenden Aktionen sowie richtungweisenden Gesprächen und damit die Chance, ungünstige Rahmenbedingungen für die Kinder und Jugendlichen im Sozialraum zu verändern, nahmen zu. Eine intensives Beziehungs- und Vertrauensverhältnis zu den Kindern und Jugendlichen konnte geschaffen werden.

Nach wie vor ist die Arbeit der Sij durch zwei gleich gewichtete Schwerpunkte geprägt. Zum einen durch die außerschulische Bildungs- und Jugendarbeit im Jugendtreff Thingers und zum anderen durch die sozialpädagogische Jugendarbeit an der Nordschule (Teilhauptschule I/Kempten-Nord). Auch die



Hinderniscourcours für Gruppen im Montagsclub.

Foto: SJR

Arbeitszeit des Projektmitarbeiters von 35 Wochenstunden wird nach wie vor je zur Hälfte auf Schule (eher vormittags) und Jugendtreff (eher nachmittags) aufgeteilt. So haben die Kinder und Jugendlichen über einen großen Teil des Tages einen Ansprechpartner an ihrer Seite.

Im Juli 2004 wird der erste Teil der Projektphase ablaufen. Doch ist es gelungen, die Finanzierung der Stelle und somit eine Verlängerung der Projektzeit bis zum 31. Dezember 2006 sicherzustellen. Das Vorgehen und der Ansatz der Sij kommen bei den meisten Beteiligten gut an. So ist es nicht verwunderlich, dass bereits an einer anderen Schule in Kempten Interesse besteht, das Projekt in gleicher Form umzusetzen.

### Highlights

Zu einem absoluten Highlight in der Nordschule hat sich die Schüler/innen-Konferenz in der Schulturnhalle entwickelt. Aus der ersten Versammlung, die zusammen mit einer Lehrkraft für die Kinder der Jahrgangsstufen Drei und Vier organisiert wurde, entwickelte sich eine Beteiligungsform für alle Kinder der Schule. Die Konferenz wurde bis jetzt dreimal abgehalten. Sie hat Einfluss auf die Schulleitung und die Lehrerkonferenz. Fragen, Beschwerden und Anregungen werden in einem Themenbriefkasten gesammelt und anschließend zusammen mit Klassenvertretern ausgewertet und geordnet sowie in eine Tagesordnung eingebaut. In den Klassen wird jeder Tagesordnungspunkt vor der Konferenz besprochen und ein Vorschlag dazu entwickelt. Über diese Vorschläge wird dann in der Konferenz diskutiert und abgestimmt. Die Sij übernimmt dabei die Treffen mit den Klassenvertretern mit der Auswertung der Themenbriefkästen, die Vorbereitung der Tagesordnung als Klassenvorlage und die Moderation der Schüler/innen-Konferenz.

Themen der Konferenzen waren unter anderem Spielsachen für die Pause, Müll im Schulhaus und die Sauberkeit der Toiletten, die Verlängerung der Mittagspause, Fußballspielen in der Pause, Streitigkeiten und das Miteinander aller Schülerinnen und Schüler. Als ein wichtiges Anliegen wurde auch die Neugestaltung des Pausenhofes zum Thema gemacht.

Ein weiteres Highlight war das Kleinfeldturnier zur Einweihung des Kunstrasenplatzes im Stadtteil. Zusammen mit dem im Stadtteil ansässigen Kultur-

verein Ikarus Thingers und dem Stadtteilbüro wurde diese Veranstaltung für das erste Wochenende der Sommerferien organisiert. Die Spiele wurden in zwei Altergruppen ausgetragen. Insgesamt meldeten sich acht Teams zum Turnier an. Bei strahlendem Sonnenschein wurde fair aber mit vollem Einsatz um den Erfolg gekämpft. Der Schirmherr der Veranstaltung, Oberbürgermeister Dr. Netzer, überreichte bei der Siegerehrung persönlich die Pokale.

### Parlamentarische Abende

Im Frühjahr 2003 setzte die Sij die Besuche bei den Fraktionen des Bayerischen Landtages („parlamentarische Abende“) in München fort und nutzte diese zur Darstellung der Konzeption und der bisher geleisteten Arbeit. Durch eine Fachtagung in Augsburg war der Bayerische Jugendring auf das Projekt Sij aufmerksam geworden. Er wollte gerade diesen Ansatz der Bildungsarbeit im Rahmen von speziell gestalteten parlamentarischen Abenden mit dem Thema „Bildung ist mehr als Schule - Beispiele und Erfahrungen aus der Jugendarbeit“ vorgestellt und diskutiert wissen. Die anwesenden Abgeordneten der jeweiligen Fraktionen zeigten sich bei den einzelnen Veranstaltungen sichtlich interessiert. Das Anliegen des Stadtjugendringes, die Projektphase der Sij über den Juli 2004 hinaus zu verlängern, wurde von den Fraktionen überwiegend unterstützt.

### Elterninformationsabende

Im Arbeitskreis Sij, der an der Schule gegründet wurde und als koordinierendes Organ die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Kinder an der Schule zum Ziel hat, entstand die Idee, Elterninformationsabende speziell für russischsprachige Eltern abzuhalten. Thema war dabei insbesondere die Unterstützungsmöglichkeit der Eltern bei den Hausauf-



Ein Projekt der Sij: „Bewegte Pause“ in der Nordschule. Foto: SJR



Schülerkonferenz in der Schulturnhalle.

Foto: SJR

gaben – zunächst beim Rechnen und dann beim Lesen. In Zusammenarbeit mit Frau Lorenz vom Stadtteilbüro und ihren Möglichkeiten, als Übersetzerin zu fungieren, fanden insgesamt 34 Eltern den Weg zu den Veranstaltungen in der Schule.

### **Miteinander Umgehen Trainieren - MUT**

Als erste größere pädagogische Aktion direkt mit und in einer Klasse führte die Sij kurz vor den Herbstferien das Programm „Miteinander Umgehen Trainieren“ zur Stärkung sozialer Kompetenzen an der Nordschule durch. Zusammen mit der zu dieser Zeit für zwei Monate tätigen Praktikantin Sandra Strobach wurde die jeweils für drei Tage ausgelegte Aktion umgesetzt. Durch Übungen, Rollenspiele, Selbstreflexion und intensive Gruppenarbeit sollten sich alle Klassenmitglieder untereinander besser kennen und respektieren lernen und alternative Verhaltensformen einüben, wie auf die verschiedensten Auswüchse von Gewalt sinnvoll reagiert werden kann. Die Aktion kam allgemein sehr gut an und verbesserte das Vertrauensverhältnis zur Zielgruppe deutlich.

### **Regelmäßige Angebote**

Nach wie vor findet alle zwei Wochen (Dienstag) in der großen Pause eine Disco in der Aula im Nordbau der Schule statt. Diese Aktion erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit gerade bei den Mädchen, die die Zeit zum Tanzen nutzten. Die Jungs fungierten eher als DJs. Zirka 60 Kinder nahmen dieses Angebot, das von der Sij und einer weiteren Lehrkraft betreut wurde, in Anspruch.

Sehr gut angenommen wurden auch die Aktionen der „bewegten Pause“ alle zwei Wochen am Don-

nerstag. Gerade die Jüngeren nutzten hier die zwei großen Jonglierkisten und übten unter Anleitung mit Diavolos, Devil-Sticks, Jongliertüchern, -bällen, -ringen, -keulen und -tellern.

Bis Mitte Mai stand den Kindern und Jugendlichen ab 12 Jahren der gut ausgestattete Werkraum im Keller des Jugendtreffs Thingers zur Verfügung. Nachdem das Wetter nach der kalten Jahreszeit wieder besser wurde, nahm das Interesse verständlicherweise in zunehmenden Maße ab. Im Schnitt nutzten zirka vier Jugendliche dieses Angebot.

Darüber hinaus fanden weitere Aktionen im Jugendtreff Thingers statt, die sich z.T. im Tätigkeitsbericht des Jugendtreffs wiederfinden. Hierzu zählen auch die geschlechtsspezifischen Angebote in der Arbeit mit Jungen.

### **Soziale Gruppenarbeit**

Der Donnerstagnachmittag in der Schule erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Bei den Sportangeboten waren eher die Jungs, bei den Kreativaktionen und bei der Vorbereitung der Schuldiscos eher die Mädchen vertreten. Themen bei den 25 Terminen im Jahr 2003, an denen im Schnitt immer 12 Kinder teilnahmen, waren Spiel und Spaß in der Halle, die Vorbereitung der Schuldiscos, Softbaseball, Tanz sowie Umwelt und Natur erfahren.

### **Beratung**

Die niedrigschwellige Beratung in der Pause, nach dem Unterricht und im Jugendtreff sind fester Bestandteil der Arbeit geworden. Täglich wird die Sij mit durchschnittlich zwei bis drei Anfragen betraut. Intensive Einzelfallhilfe musste dagegen 2003 nur in acht Fällen geleistet werden. Das Einschalten des Jugendamts war in zwei Fällen notwendig. Lehrkräfte



und Eltern nutzten gleichermaßen die Möglichkeit zur Beratung. Gerade bei Problemen, die schulische Ursachen haben, macht sich die Zusammenarbeit mit und der Einsatz der Beratungslehrerin Frau Neubäcker sehr positiv bemerkbar.

### **Aussichten**

Die Schule macht eine Neuorientierung durch Weg von der für sich stehenden Einrichtung der Bildungs- und Wissensvermittlung hin zu einer zentralen und wichtigen Institution für die vielen Bewohner im Stadtteil. In der Schule soll, neben dem normalen Unterricht, auch Platz für Aktivitäten während und außerhalb der Schulzeit sein. Zu nennen wäre das Engagement der Johanniter, des Vereins Ikarus Thin-

gers, der kirchlichen Gemeinden, der Elterninitiative „Gesundes Pausenbrot“, der Sportvereine im Stadtteil und natürlich auch der Sij in der Schule. Überall da ist die Nordschule bereits jetzt Zentrum für viele Kinder und Erwachsene im Sozialraum im besondern Sinne. In Zukunft wird es mit der Hausaufgabenhilfe eine weitere Initiative in der Nordschule geben, andere werden vielleicht noch kommen und das Miteinander im Stadtteil zusätzlich verbessern. Aber die guten Ansätze sind noch mehr nach Außen hin sichtbar zu machen. Dies fördert, stärkt und festigt mit Sicherheit zusätzlich die Integration der Kinder und Jugendlichen und die Identifikation aller Beteiligten mit dem Gemeinwesen, in dem die Nordschule eine zentrale Rolle spielt.



## **3**

### **WEITERE AKTIVITÄTEN**

#### **3.1**

#### **„ABENTEUER LEBEN“**

Rund 700 Neuntklässler aus allen Schultypen absolvierten Anfang April den Parcours „Abenteuer Leben“ in der Turnhalle am Königsplatz. Mit einer Mischung aus Erlebnisspiel und Ausstellung wurde dabei über Suchtgefahren aufgeklärt und den Schülern der schmale Grat zwischen Genuss und Abhängigkeit aufgezeigt. Veranstalter der Aktion zur Drogenprävention war das Kreisjugendamt Oberallgäu mit Unterstützung der AOK, der Sparkasse Allgäu, des Kreisjugendringes Oberallgäu und der Allgäuer Zeitung. Der Stadtjugendring Kempten informierte im Rahmen der Aktion über seine Arbeit und war im wesentlichen für den Auf- und Abbau des Parcours verantwortlich.

#### **3.2**

#### **VERKEHRSSICHERHEITSTOUR**

Auf ihrem Weg von Berlin nach Paris legten die Teilnehmer der „Verkehrssicherheitstour 2003“ des deutsch-französischen Jugendwerkes im September in Kempten einen Zwischenstopp ein. Auf dem Rathausplatz informierten Veranstalter und Sponsoren über Idee und Hintergründe der Tour. Auch der Stadtjugendring war als örtlicher Unterstützer eingeladen, über sich und seine Aktivitäten zu informieren. Leider trug das nasskalte Wetter am letzten Tag der Schulferien nicht gerade zu einer Infotour unter freiem Himmel ein. Auch eine brasilianische Musikgruppe, die sichtlich mit den „frostigen“ Temperaturen kämpfte, änderte daran nichts. Dass es auf dem Rathausplatz auch anders sein kann, demonstrierte der Jugendring mit einem Videofilm über den Jugendtag 1999 („Markt der Möglichkeiten“), der den ganzen Nachmittag am Infostand gezeigt wurde.



## 3.3

**„WIR WÄHLEN. UND DU?“ –  
WAHLJAHR 2003**

Unter dem Motto „Wir wählen. Und Du?“ standen die Aktivitäten des Stadtjugendringes zu den Landtags- und Bezirkstagswahlen 2003. In einem Round-Table-Gespräch (10. September) wurden die Kandidaten zum Bezirkstag von Jugendverbandsvertretern auf den Prüfstand gestellt. Die Landtagskandidaten stellten sich bei einem Besuch im Jugendtreff Sankt Mang (12. September) den Fragen von Jugendlichen und Jugendringvertretern. Als Aushilfe hinter der Theke oder als DJ in der Disco bekamen sie außerdem einen Einblick in den Alltag eines Jugendtreffs. Im Jugendtreff Thingers drehte sich bei einem Brunch am Wahlsonntag (21. September) und einem Besuch im Wahllokal alles um Wahlprogramme, Kandidaten, Parteien und die Frage „Wie geht das mit dem Wählen?“. Damit es auch möglichst viele tun, plakatierte der Jugendring sechs Wochen vor dem Wahltermin einen Wahlauftritt, der Jung- und Erstwähler ansprach.

*Allgäuer Zeitung, 12. September 2003*

**„Schön, dass Sie alle für alles sind“**

Jugendleiter diskutieren beim Stadtjugendring mit den sieben Bezirkstagskandidaten

Was wird für Jugendliche und die Jugendarbeit nach der Bezirkstagswahl getan und wer kann die Interessen junger Menschen am besten vertreten? Diesen Fragen gingen Stadtjugendring und Jugendleiter im Gespräch mit sieben Bezirkstagskandidaten aus dem Stimmkreis 709 Kempten-Oberallgäu nach. Bei einer Diskussion fühlten Jugendliche ihnen ganz genau auf den Zahn.

Um junge Menschen an die Politik heranzuführen und ihnen Gelegenheit zu geben, sich konkret ein Bild zu machen, hatte Regina Liebhaber, Vorsitzende des Stadtjugendrings, zum Gespräch geladen. Elisabeth Brock (Frauenliste), Helga Forster (ÖDP), Wolfgang Henkel (Grüne), Annemarie Kapp (SPD), Matthew Kiskadden (FDP), Wilhelm Reitemann (CSU) und Hugo Wirthensohn (Freie Wähler) stellten sich der Diskussion.

Prävention in der Jugendarbeit und die Bereitstellung finanzieller Mittel für Jugendeinrichtungen waren bei allen Kandidaten Programm. Denn die Jugendarbeit, waren sie sich einig, brauche auch weiterhin eine solide Finanzierung. „Schön, dass Sie alle



Round-Table-Gespräch zur Bezirkstagswahl (von links): Sonja Streitenberger (Vorsitzende Bezirksjugendring Schwaben), Matthew Kiskadden (FDP), Hugo Wirthensohn (Freie Wähler), Elisabeth Brock (Frauenliste), Regina Liebhaber (Vorsitzende Stadtjugendring), Helga Forster (ÖDP), Wolfgang Henkel (Grüne), Wilhelm Reitemann (CSU), Annemarie Kapp (SPD).

Foto: Ralf Lienert

für alles sind. Aber wie lässt sich das konkret umsetzen, wenn Sie nirgendwo etwas streichen wollen?“, hakten die Jugendleiter nach. Eine Frage, die die Vertreter aller Fraktionen in Erklärungsnot brachte: Genau wisse man das nicht, da man ja noch nicht im Bezirkstag sitze und nicht wisse, wie es dort zugehe.

Wichtig sei er jedoch, der Bezirkstag. Denn, so betonten die Kandidaten immer wieder, er unterstütze Einrichtungen, um die sich sonst keiner kümmere. Außerdem könne er mit Steuern, wo die Gelder hinfließen. Zufrieden gaben sich die Jugendlichen damit nicht. „Wem die Stimme geben?“, war die nächste Frage. Ein persönliches Statement von jedem gab's zur Entscheidungsfindung. Reitemann betonte: „Lieber bin ich ehrlich, als dass ich irgendwelche Wahlversprechen gebe, die nicht eingehalten werden können. Momentan sei doch nur noch zu überlegen, wo gestrichen werden könne, ohne Schaden anzurichten. Mehr gibt es dazu nicht zu sagen. Ende.“

*Allgäuer Zeitung, 16. September 2003*

**Jugendarbeit darf nicht  
zu kurz kommen**

Landtagskandidaten besuchen Jugendtreff

Sankt Mang – Stadtjugendring warnt vor Kürzungen

Dass es immer schwieriger wird, Politiker und Jungwähler an einen Tisch zu bringen, mussten die Verantwortlichen des Stadtjugendrings (SJR) wiederholt erfahren. Jetzt waren die Landtagskandidaten aller Parteien in den Jugendtreff Sankt Mang eingeladen und – es dauerte eine Zeit lang, bis beide Gruppen miteinander diskutierten.



Ob hinter der Theke odere als DJ – Landtagskandidaten „erleben“ den Jugendtreff Sankt Mang. Foto: Ralf Lienert

Dabei lobte CSU-MdL Thomas Kreuzer die jahrzehntelange Arbeit: „Kempten kann sich mit seinem langfristig angelegten kommunalen Jugendplan sehen lassen.“ Neben dem Jugendhaus gebe es drei Stadtteiljugendtreffs und den Jugendtreff Prinz Franz. Bewährt habe sich die Zusammenarbeit zwischen Stadt und SJR. Allerdings seien die Ausgaben für die Jugendarbeit exorbitant gestiegen und die Stadt dürfe für die Deckung des Verwaltungshaushaltes keinen Kredit aufnehmen. Doch bei aller Finanzmisere dürfe im Jugendbereich nicht gespart werden.

FDP-Kandidat Stephaen Thomae zeigte sich erstaunt, dass für die Fachkräfte in den Jugendtreffs keine Vollzeitstellen vorhanden seien und ein Teil von Personal und Programm durch Sponsoren abgedeckt werde.

Inge Seidel, Kandidatin der Freien Wähler, sprach sich klar für die Unterstützung der Jugendarbeit aus: „Für Prestigeobjekte und Denkmäler hat man Geld, während man die Jugendarbeit am langen Arm verhungern lässt.“ Statt hier zu kürzen, sollte man in Kempten kein Feuerwerk mehr abbrennen und kein Geld für städtische Einladungen ausgeben.

Bei der Finanzierung regte Grünen-Abgeordneter Adi Sprinkart an, die Gewichtung der staatlichen Zuschüsse zu überdenken. Wer eine Million Euro für ein alpines Trainingszentrum für 100 Jugendliche ausgabe, könne auch für die Jugendtreffs Geld locker machen. Er betonte, dass eine verhinderte Heimeinweisung den Gegenwert eines Sozialarbeiters in der Jugendarbeit darstelle.

SPD-Kandidatin Claudia Sigolotto interessierte die Hilfe für traumatisierte und missbrauchte Jugendliche. Hier werde keine Therapie, sondern die Beglei-

tung zu entsprechenden Fachleuten angeboten, so Alexander Haag, Leiter der offenen Jugendarbeit.

Durch die Kürzung von Landesmitteln müsse die Zahl der Jugendbildungen von bislang fünf auf eine reduziert werden, so SJR-Vorsitzende Regina Liebhaber. Außerdem müssten pro Landkreis künftig 61 Mitarbeiterschulungen gestrichen werden. Noch offen sei auch der staatliche Zuschuss für das marode SJR-Haus Kronenstraße 1. Liebhaber warnte vor weiteren Einschnitten. Schließlich werde durch die ehrenamtliche Arbeit von rund 500 Gruppenleitern und Übungsleitern auch Politikverdrossenheit verhindert.

*Allgäuer Zeitung, 24. September 2003*

### **Wahlbrunch im Jugendtreff**

An einem Wahlbrunch, der am Wahlsonntag im Jugendtreff Thingers stattfand, nahmen zahlreiche Jugendliche teil. Neben dem gemeinsamen Frühstück gab es ein Quiz mit verschiedenen Fragen rund um Bezirkstags- und Landtagswahl, bei dem die Jugendlichen Gelegenheit hatten, ihr Wissen zu testen und gleichzeitig zu erweitern. Im Internet konnte der „Wahl-O-Mat“ genutzt werden und es lagen Musterwahlzettel aus, an denen schon mal für das richtige Kreuzchen geübt werden konnte. Ein Besuch im Wahllokal schloss den Brunch ab. Mit der Aktion wollten die Verantwortlichen mehr Jugendliche zur Wahlurne bewegen.

## 3.4

### **SCHULMÖBEL FÜR BOSNIEN**

*Allgäuer Zeitung, 25. September 2003*

### **Gebrauchte Schulmöbel für Bosnien**

Allgäuer Schulen spenden für Grundschule in Zvirovici

Rund 130 gut erhaltene Schultische und 260 Stühle aus Kemptener und Oberallgäuer Schulen stehen demnächst in der rund 1200 km entfernten Grundschule des kleinen Ortes Zvirovici in Bosnien-Herzegowina. Mit Unterstützung von Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH), Malteser Hilfsdienst und Stadtjugendring Kempten (SJR) können dort die Kinder endlich wieder zur Schule gehen.

Der Besuch der Schule war in den vergangenen Monaten unmöglich geworden: Durchs Dach regnete es in die Klassenzimmer, in den Wintermonaten war es eiskalt. Nur wenige Kinder durften in die umliegenden Schulen wechseln, die meisten konnten gar keinen Unterricht mehr besuchen.

Die Renovierung des Daches ermöglichten jetzt die Allgäuer Johanniter und die Augsburgers Malteser. Sie setzten 23.000 Euro Spendengelder für Baumaterial ein, um das Schuldach und die Klassenzimmer wieder herzustellen. „Wir haben nur die Kosten für das Material übernommen, der Umbau erfolgte durch freiwillige Helfer aus dem Dorf“, so Amalie Wiedemann, Diözesanoberin und Auslandsbeauftragte der Augsburgers Malteser. Aufgrund dieser Eigenleistung habe man die Kosten relativ gering halten können.

„Dank des tollen Engagement verschiedener Allgäuer Schulen“, so JUH-Fachdienstleiter Wolfgang Strahl, könne man jetzt die Grundschule auch noch mit Schulmöbeln ausstatten. Auf Vermittlung des Stadtjugendringes beteiligten sich die Nordschule und die Gustav-Stresemann-Schule in Kempten, die Grund- und Hauptschulen Buchenberg, Blaiachach und Dietmannsried sowie die Grundschulen in Oberstdorf, Krugzell und Wildpoldsried an der Aktion und spendeten gut erhaltene, gebrauchte Schultische und -stühle. Die Kemptener Suttschule steuerte außerdem Lehrmaterial bei und die Firma Kösel, Krugzell, spendete zwei Paletten Papier.

Am Samstag, 4. Oktober, wird die „neue Schule“ eingeweiht. „Nur die Heizungsanlage muss in den nächsten Wochen noch vollständig saniert werden“, erklärt Strahl und hofft hier auf die finanzielle Unterstützung der Allgäuer Bevölkerung.



Schulmöbel für Bosnien werden verladen.

Foto: Ralf Lienert



Erstmals werden beim Weihnachtsmarkt die einzelnen Stände prämiert (Bild oben). Der Posaunenchor der Sankt-Mang-Kirche sorgt für eine stimmungsvolle Atmosphäre.

Fotos: Jörg Schollenbruch

### 3.5

#### WEIHNACHTSMARKT DER JUGENDVERBÄNDE

*Allgäuer Zeitung, 1. Dezember 2003*

#### **Kränze, Kerzen, Kantenhocker**

Weihnachtsmarkt des Stadtjugendringes:

Das St.-Georgs-Heim hat den schönsten Stand

Erster langer Samstag vor Weihnachten – davon war vor allem vormittags recht wenig zu spüren in der Fußgängerzone und den Geschäften. Wer aber da schon unterwegs war, konnte sich nicht nur ohne allzu großes Gedränge in den Läden vom Forum bis zur Galeria Kaufhof umsehen, sondern auch in aller Ruhe die Angebote in Augenschein nehmen, die beim 28. Weihnachtsmarkt des Stadtjugendringes präsentiert wurden. Besonders ins Auge fiel dort der Stand des St.-Georg-Heimes. Dessen Waren, präsentiert von Schülern in Nikolaus-Tracht, gefiel nicht nur den Passanten gut. Auch die Juroren des Stadtjugendringes, der heuer erstmals den schönsten Stand prämierte, waren sich einig: Der ist es!

25 Jugendverbände und -organisationen machten heuer beim Weihnachtsmarkt des Stadtjugendringes mit: „Viel mehr geht vom Platz her auch gar nicht“, zeigte sich Geschäftsführer Hans Spitzer zufrieden mit Beteiligung, Angebot und Präsentation. „Diese Aktion wäre ohne Unterstützung von Jugendfeuerwehr und Technischem Hilfswerk nicht durchführbar“, lobte Spitzer die Hilfe der beiden Organisatio-

nen, die Transport und Aufbau der Stände sowie die Stromversorgung übernommen hatten.

An den Ständen gab's Weihnachtliches satt: Kerzen, Karten, Kränze, Kuchen, Kaffee, Kantenhocker, aber freilich auch Sachen, die nicht mit „K“ anfangen wie Punsch, Holzfiguren oder Tontöpfe. Keine leichte Aufgabe für die Jury (die Stadträte Regina Liebhaber und Ludwig Frick, Ralf Lienert, 2. Vorsitzender des Stadtjugendringes, Jugendamts-Leiter Benedikt Mayer und Bauhof-Leiter Uwe Gail), die drei besten Stände heraus zu finden. Bewertet wurden Optik und Präsentation ebenso wie das Verhältnis von Selbstgemachtem und Gekauftem im Warenangebot.

Dabei hatte schließlich die Dienstleistungsgruppe der St.-Georgs-Schüler die Nase vorn: „Wir haben seit gut einer Woche an unserem Auftritt gearbeitet und Verkaufsgespräche geübt. Alle Gruppen der Schule haben bei der Herstellung der Waren geholfen“, freute sich Ausbilderin Cordula Lipp über den Erfolg der Schüler, der mit Karten fürs Cambomare belohnt wurde. Auf Platz 2 kam der Stand der Naturfreunde, den 3. Platz teilen sich die Falken mit der Faschingsgilde Rottach. [...]

#### Beim Weihnachtsmarkt 2003 waren dabei:

Agnes-Wyssach-Förderverein, Agnes-Wyssach-Förderzentrum, Agnes-Wyssach-Schule, Bezirkskrankenhaus Kempten, Bolivienhilfe, Diakonisches Werk, Faschingsgilde Rottach, Förderzentrum St. Georg, Fachoberschule, Gerhardinger Haus, Haiti-Kinderhilfe, Haus International, Hildegardis-Schützen, Johanniter-Jugend, Jugendtreff Bühl, Jugendtreff Sankt Mang, Jugendtreff Thingers, Kindergarten Herrenstraße, Mädchenhaus Wildwasser, Mütterzentrum, Naturfreundejugend Kempten-Rothkreuz, SJD - Die Falken, SMV Städtische Realschule, SchOK - Schülerorganisation Kempten-Oberallgäu, Teilhauptschule 2 - Förderverein



„Hallo Nikolaus ...“

Foto: Ralf Lienert

### 3.6

#### STADTNIKOLAUS

*Allgäuer Zeitung, 6. Dezember 2003*

Der Nikolaus hielt gestern bei seinem traditionellen Umzug, den der Stadtjugendring und das Amt für Tourismus organisiert hatten, Einzug in Kempten. Begleitet von 18 Engeln (sieben davon beritten), fünf Wichteln und zwei Kutschen drehte der Heilige Mann seine Runde durch die Innenstadt. Für die Kinder, die mit ihren Eltern zu tausenden den Weg säumten, hatte der Nikolaus natürlich auch kleine Geschenke dabei. Rund 2000 Päckchen verteilten er und seine Helfer an die Kleinen.

*Ein herzliches Dankeschön sagt der Stadtjugendring allen, die geholfen haben, „den Nikolaus nach Kempten zu holen“. Neben vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern engagierten sich die Freiwillige Feuerwehr Kempten, die Bläsergruppe Lenzfried, der Chor der Sing- und Musikschule, die Polizeiinspektion Kempten, Michael Möst und Xaver Kiechle mit ihren Teams (Pferde und Kutschen), die Familien Krotz und Weixler (Ponys).*

## 4 SEMINARE

Im Jahr 2003 nahmen 262 Jugendliche und junge Erwachsene an 12 Seminaren teil.

### **Liebe, Freundschaft, Sexualität**

21. bis 23. März in Sonthofen (Freizeit- und Bildungsstätte der Falken)

Inhalte: „Was heißt hier Liebe?“; Lernen, über Sexualität zu reden; Wünsche, Bedürfnisse, Träume und Ängste; Rollenvorstellungen und Rollenbilder; Körpererfahrung; Körpersprache; Tabuthemen; Aufklärung.

Veranstalter: Stadtjugendring Kempten, Jugendtreff Thingers

### **Bootsführerkurs für Anfänger**

6. bis 8. Juni in Kempten (Jugendamt Gerberstraße) und auf der Iller

Inhalte: Boot- und Ausrüstungskunde; Paddeltechnik; Gewässerkunde; Technik und Taktik bei der Befahrung eines Flusses; Gefahren und Verhalten in Notsituationen; Rettungsübungen.

Veranstalter: Jugendamt-Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit Stadtjugendring Kempten

### **Bootsführerkurs für Anfänger**

21. und 22. Juni in Kempten (Jugendamt Gerberstraße) und auf der Iller

Inhalte: siehe oben

Veranstalter: Jugendamt-Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit Stadtjugendring Kempten

### **Studentag: Gender Mainstreaming**

26. Juni in Kempten (Jugendtreff Thingers)

Inhalte: Bedeutung von Gender Mainstreaming für die offene Jugendarbeit; Veränderung im Handeln auf der jugendpolitischen Ebene; Gender Mainstreaming im Kontext von Mädchen- und Jungenarbeit und kooperativer Arbeit.

Veranstalter: Stadtjugendring Kempten

### **Erste Hilfe**

28. Juni in Kempten (Schulungsraum der Johanniter)

Inhalte: Erste Hilfe bei Gruppenfahrten und Zeltlagern; Sofortmaßnahmen am Unfallort.

Veranstalter: Stadtjugendring Kempten

### **Bootsführerkurs für Fortgeschrittene**

11. bis 13. Juli in Kempten (Jugendamt Gerberstraße) und auf dem Inn

Inhalte: Materialkunde; Gefahrenquellen; Sicherheitsgespräch; Training von Technik und Taktik des Bootfahrens auf schnell fließenden Gewässern; Wasserrettungsübungen.

Veranstalter: Jugendamt-Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit Stadtjugendring Kempten

### **Klassensprecher-Seminar:**

#### **Allgäu-Gymnasium**

6. und 7. Oktober in Ofterschwang (Kahlrückentalpe)

Inhalte: „Schulklima“; Veranstaltungen an der Schule; Arbeit der SMV; Vorstellung „SchOK - Schülerorganisation Kempten-Oberallgäu“; Aufgaben der neuen Klassensprecher/innen; Rhetorikkurs.

Veranstalter: SMV Allgäu-Gymnasium, Stadtjugendring Kempten

### **Klassensprecher-Seminar:**

#### **Carl-von-Linde-Gymnasium**

23. und 24. Oktober in Oberstaufen (Hündle Alpe)

Inhalte: Aufgaben der SMV; Schuljubiläum; Schulsanitätsdienst; Schülercafé.

Veranstalter: SMV Carl-von-Linde-Gymnasium, Stadtjugendring Kempten



Erste-Hilfe-Seminar für Jugendgruppenleiter. Foto: Hans Spitzer

**Klassensprecher-Seminar:****Hildegardis-Gymnasium**

23. und 24. Oktober in Seifriedsberg (Jugendhaus Elias)

Inhalte: Rechte und Pflichten der Klassensprecher/innen; Aufgaben und Möglichkeiten der SMV; Arbeitskreise an der Schule (u.a. Zivilcourage, Sport); „Benimm-Unterricht“ an der Schule.

Veranstalter: SMV Hildegardis-Gymnasium, Stadtjugendring Kempten

**Freestyle-Filmfreizeit**

14. bis 16. November in Muthmannshofen (Freizeit- und Tagungshaus des Kreisjugendringes Oberallgäu)  
Inhalte: Möglichkeiten und Umgang mit dem Medium „Video“; Grundkenntnisse der Filmproduktion; Drehbuchentwicklung; Handhabung von Videokameras.

Veranstalter: Stadtjugendring Kempten, Jugendtreffs Bühl und Thingers

**Schnorchelkurs**

17. November bis 8. Dezember (jeweils montags) in Kempten (Hallenbad Robert-Schuman-Schule)

Inhalte: Flossenschwimmen; Abtauchtechnik; ruhiges und sicheres Verhalten unter Wasser; Grundkenntnisse für Schnorcheltaucher.

Veranstalter: Tauchsportclub Kempten und Stadtjugendring Kempten

**Qualität in der Jugendarbeit**

25. und 26. November in Sonthofen (Freizeit- und Bildungsstätte der Falken)

Inhalte: Vermittlung von Ansätzen des Qualitätsmanagements in der Jugendarbeit; Entwicklung von Qualitätsstandards

Veranstalter: Stadtjugendring Kempten

Da sie trotz intensiver Werbung in den Jugendverbänden auf zu wenig Resonanz stießen, wurden das Seminar „Spielworkshop - Spiel mit“ und der „Rhetorik-Aufbaukurs“ abgesagt.

## → 5 KONTAKTE UND ZUSAMMENARBEIT

**5.1****JUGENDAMT-JUGENDARBEIT**

Mit dem Umzug der Abteilung Jugendarbeit in das ehemalige AÜW-Gebäude in der Gerberstraße und dem damit verbundenen Auszug aus der Kronenstraße 1 endete ein jahrzehntelanges, gutes „Nachbarschaftsverhältnis“, das von kurzen Wegen und täglichen Begegnungen im Haus – mit automatisch einhergehendem Informations- und Gedankenaustausch – geprägt war.

Die gute Zusammenarbeit setzte sich jedoch auch unter den räumlich schwierigeren Bedingungen erfolgreich fort. Außer der sehr kooperativen Zusammenarbeit mit dem Jugendamtsleiter Benedikt Mayer gab es auch wieder viele Berührungspunkte auf unterschiedlichsten Ebenen, wie z.B. im Arbeitskreis Thingers, im Arbeitskreis für benachteiligte Jugendliche in den Stadtteilen, in der Arbeitsgemeinschaft

„Sucht“ und einer Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus Schulamt, Jugendamt und Stadtjugendring zur Weiterentwicklung von Schule und Jugendarbeit nach dem Amtzeller Modell.

Tiefe Betroffenheit löste bei uns allen der plötzliche Tod unseres Streetworkers Georg Voggesser am 1. März 2003 aus. Wir erinnern uns gerne an viele Jahre angenehmer Zusammenarbeit zum Wohle vieler Kemptener Jugendlichen.

Im Team mit Markus Zahnleitner setzt nun seit Oktober 2003 Barbara Schürmann die Streetworkarbeit fort. Ihr wünschen wir auf diesem Wege alles Gute.



## 5.2

**BEZIRKSJUGENDRING**

Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit standen die Vorbereitungen von Veranstaltungen und Aktionen zu den Bezirkstagswahlen im September 2003. Die Publikationen zum Thema Bezirkstag sowie die praktische Unterstützung der Bezirksjugendringvorsitzenden Sonja Streitenberger bei unserem Round-Table-Gespräch mit Bezirkstagskandidaten/innen und Jugendleiter/innen waren hilfreich vor Ort. Bezirksjugendringausschüsse, Tagungen der Geschäftsführer, Mitarbeiterseminare und der Erfahrungsaustausch mit der Geschäftsstelle brachten neue Anregungen und Kenntnisse nach Kempten.

## 5.3

**STADT- UND KREISJUGENDRINGE**

Auch im vergangenen Jahr hat sich gezeigt, dass die Kooperation mit anderen Jugendringen nur gewinnbringend sein kann. Gemeinsam durchgeführte Projekte, Aushilfen beim Verleihservice, Unterstützung beim neuen Buchhaltungsprogramm oder gegenseitige Anregungen und Unterstützung in Jugendringangelegenheiten waren gleichsam immer ein Gewinn für die tägliche Jugendverbandsarbeit sowie die offene Jugendringarbeit.

Ein besonderer Dank geht diesbezüglich an die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendringe Oberallgäu, Ostallgäu, Kaufbeuren, Unterallgäu, Augsburg, München-Stadt, München-Land und Nürnberg-Stadt.

## 5.4

**BAYERISCHER JUGENDRING**

In der intensiven Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Jugendring (BJR) im Jahr 2003 war die räumliche Distanz von über 125 Kilometern kaum spürbar. Ob nun Publikationen, hilfreiche und gute Internetseiten, Jugend- und Jugendleiterbildung, Beratungsgespräche in Kempten oder unzählige Telefona-

te u.v.m. – der BJR war bei uns immer vor Ort. Bedenkt man den am Aufgabengebiet gemessenen unzureichenden Personalstand in der Münchener Geschäftsstelle, so weiß man, dass dies nur durch ein überdurchschnittliches Engagement vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weit über den Rahmen einer normalen wöchentlichen Arbeitszeit hinaus möglich ist. Mit unserem Dank dafür verbunden ist gleichzeitig eine besondere Besorgnis – beobachtet man die finanzielle Zurückentwicklung der notwendigen Zuschüsse, wie uns bereits die vor den Landtagswahlen im September veröffentlichte Finanzkampagne aufzeigt.

Die vorangegangenen Seiten dieses Tätigkeitsberichts geben einen Einblick in das breite Leistungsspektrum des Stadtjugendringes Kempten in der verbindlichen und offenen Jugendarbeit, das in weiten Bereichen auch auf einer ausreichenden finanziellen und personellen Unterstützung durch den Bayerischen Jugendring basiert. Nicht zuletzt im Interesse der Kemptener Kinder und Jugendlichen hoffen wir auf eine Rückbesinnung der agierenden, politisch Verantwortlichen!

## 5.5

**JUGENDHILFEAUSSCHUSS**

Der Jugendhilfeausschuss des Stadtrates traf sich im Jahr 2003 zu vier Sitzungen. Inhaltliche Themen waren u.a.: Vorstellung Ökomobil, Bericht der Kinderkommission, Bericht über die Schulsozialarbeit und Schulentwicklung in Amtzell. Die Verwaltung wurde beauftragt mit dem Stadtjugendring einen Grundlagen- und Betriebsträgervertrag auszuarbeiten. Im November tagte der Jugendhilfeausschuss im Josefinum (Kinder- und Jugendpsychiatrie der Kath. Jugendfürsorge) am Haubensteigweg. Dr. Christa und sein Team informierten dabei über die Vielfalt der Aufgaben und die Arbeit in der Einrichtung.



**5.6 JUSTIZ**

Auch im Jahr 2003 erhielt der Stadtjugendring regelmäßig Bußgelder, die vom Amtsgericht Kempten, der örtlichen Staatsanwaltschaft und dem Landgericht zugewiesen wurden. So konnten viele Investitionen für die Kemptener Jugendarbeit, die aus eigenen Mitteln oder Zuschüssen der Stadt und des Bayerischen

Jugendringes nicht finanzierbar wären, erst ermöglicht werden. Die Staatsanwälte und Richter leisteten damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung der ehrenamtlichen Jugendarbeit in Kempten. Dafür sagt ihnen der Stadtjugendring ein herzliches Dankeschön, verbunden mit der Hoffnung, dass die Justizbehörden auch in den kommenden Jahren die Arbeit der Jugendverbände und des Jugendringes unterstützen.

**6 ZUSCHÜSSE AN VERBÄNDE**

Im Jahr 2003 wurden insgesamt 60 Zuschussanträge von Jugendgruppen und Jugendverbänden bearbeitet und bewilligt. Im einzelnen waren dies:

|  |    |
|--|----|
| Jugendleiterschulung .....                 | 6  |
| Jugendbildung .....                        | 11 |
| Fahrten, Lager, Erholungsaufenthalte ..... | 30 |
| Arbeits- und Informationsmaterial .....    | 9  |
| Sondermaßnahmen .....                      | 4  |

Im Haushaltsplan 2003 waren für Zuschüsse an Verbände 13.800 Euro ausgewiesen. Bei einem Zahlungsbetrag von insgesamt 11.608 Euro wurde der Haushaltsansatz zu 84,1 Prozent ausgeschöpft.

**7 ERGEBNIS DER JAHRESRECHNUNG 2003**

**Haushalts- und Kassenergebnis**

|   |               |
|---|---------------|
| Einnahmen                                 | € 897.449,75  |
| Ausgaben                                  | € 897.449,75  |
| <b>Saldo/Kassenbestand zum 31.12.2003</b> | <b>€ 0,00</b> |

